WOXX

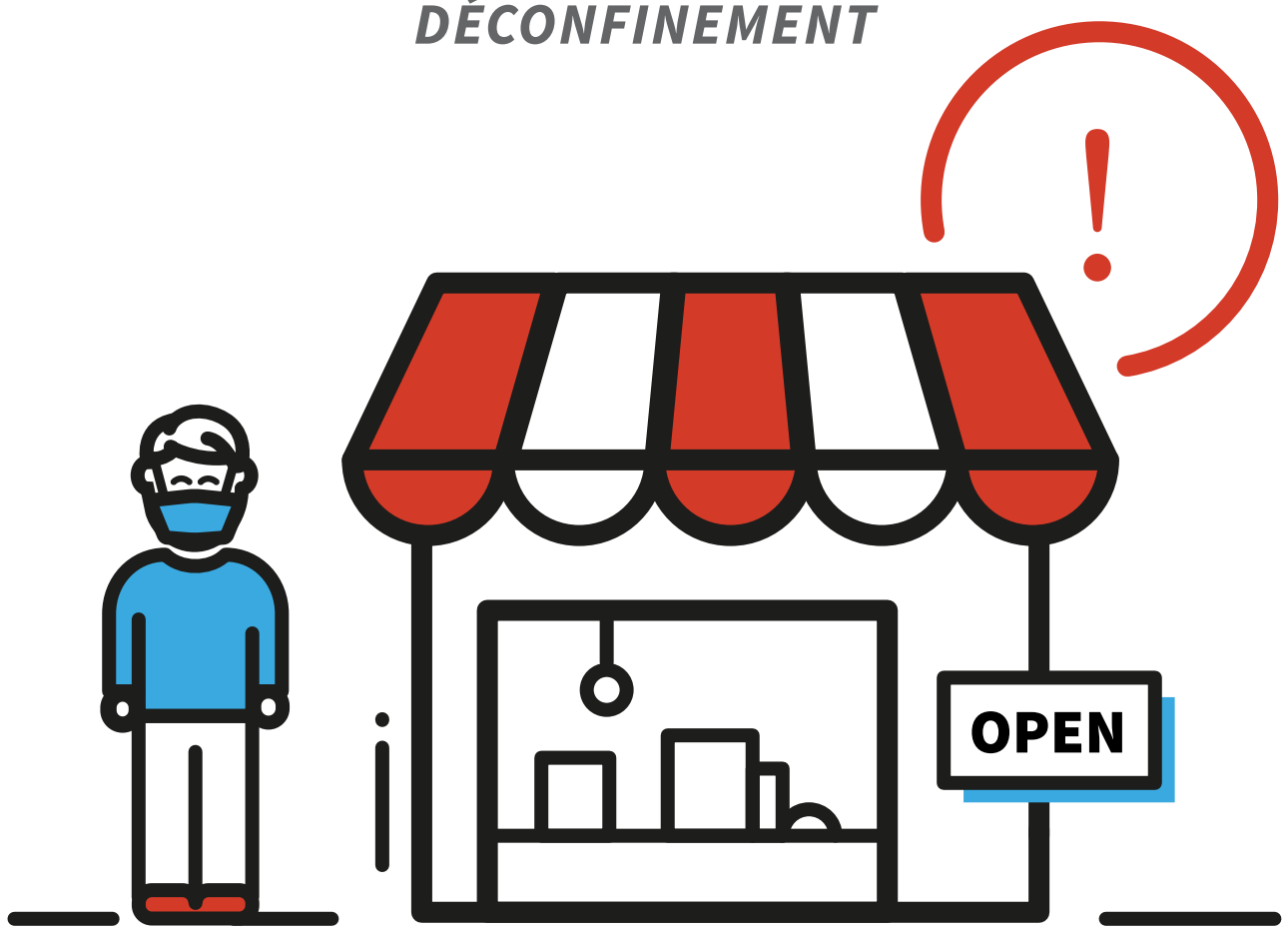
déi aner wochenzeitung
l'autre hebdomadaire

1581/20
ISSN 2354-4597
2.50 €
22.05.2020

PHASE 2

AUFHEBUNG DER AUSGANGSBESCHRÄNKUNGEN

DÉCONFINEMENT



In der 2. Phase der **Aufhebung der Ausgangsbeschränkungen, ab dem 11. Mai, werden weitere Schritte in Richtung Umkehr der Ausgangssperre unternommen, unter dem Vorbehalt der strikten Einhaltung sanitärer Maßnahmen sowie der traditionellen Schutzgesten**.

La phase 2 du déconfinement propose des nouvelles mesures de ***sortie graduelle de l'état de confinement, sous réserve du strict respect des mesures sanitaires et des gestes barrières, à partir du 11 mai.***

5 453000 211009 01581

LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG

PHASE 2

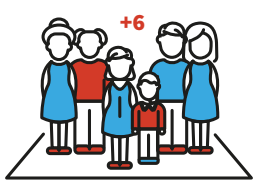
WAS UMFASST DIE 2. PHASE DER AUFHEBUNG DER AUSGANGSBESCHRÄNKUNGEN?
QU'EST-CE LA PHASE 2 DU DÉCONFINEMENT?

Die erste Phase bezog sich im Wesentlichen auf die Reaktivierung des Bausektors. In der 2. Phase der **Aufhebung der Ausgangsbeschränkungen, ab dem 11. Mai, werden weitere Schritte in Richtung Umkehr der Ausgangssperre unternommen, unter dem Vorbehalt der strikten Einhaltung sanitärer Maßnahmen sowie der traditionellen Schutzgesten**. So sind folgende Aktivitäten wieder erlaubt:

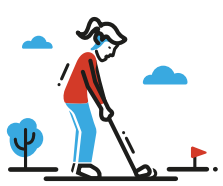
Suivant la première phase visant essentiellement à réactiver le secteur de la construction, la phase 2 du déconfinement propose des nouvelles mesures de ***sortie graduelle de l'état de confinement, sous réserve du strict respect des mesures sanitaires et des gestes barrières, à partir du 11 mai.***
Ainsi, les activités suivantes sont à nouveau autorisées :

#BleiftDoheem

Die Ausgangbeschränkungen (#BleiftDoheem) **sind nicht mehr rechtlich bindend**, werden aber dennoch empfohlen.
Le ***confinement*** *(#BleiftDoheem)* ***n'est plus une obligation légale****, mais reste toujours recommandé.*



Besuche oder Treffen privater Art, die zuhause stattfinden mit maximal sechs weiteren Personen zu denen, die bereits im Haushalt leben, unter strenger Einhaltung der Schutzgesten (zwichenmenschlicher Abstand von 2m, Tragen einer Maske).
Les visites ou rencontres à caractère privé *organisées à domicile pour un nombre maximal de six personnes s'ajoutant aux personnes vivant dans le même foyer, dans les strict respect des conditions sanitaires (distance interpersonnelle de 2m / port de masque).*



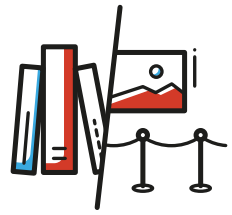
Sportliche Aktivitäten im Freien ohne Körperkontakt, ohne Wettkampf und ohne Publikum. Öffentliche Schwimmbäder bleiben geschlossen.
Activités sportives en plein air *sans contact physique, non compétitives et sans public. Les piscines publiques restent fermées.*



Ansammlungen unter freiem Himmel an einem öffentlichen Ort für eine maximale Anzahl von zwanzig Personen, unter strenger Einhaltung der Schutzgesten (zwichenmenschlicher Abstand von 2m, Tragen einer Maske).
Les ***regroupements en plein air*** *dans un lieu public pour un nombre maximal de vingt personnes, dans les strict respect des conditions sanitaires (distance interpersonnelle de 2m / port de masque).*



Wiedereröffnung von Geschäften (mit einigen Ausnahmen).
Ré-ouverture des commerces *(sauf exceptions).*



Wiedereröffnung der Nationalarchive, öffentlichen Bibliotheken, Museen und Ausstellungszentren.
Ré-ouverture des archives nationales*, des bibliothèques publiques, musées, centres d'exposition.*

WELCHE REFLEXE SIND ANZUWENDEN?
QUELS SONT LES BONS RÉFLEXES À ADOPTER ?

Der Erfolg der Aufhebung der Ausgangsbeschränkungen beruht auf 3 Schlüsselprinzipien: **Eigenverantwortung, Solidarität mit anderen und Disziplin.**
Le succès du déconfinement repose sur 3 principes clés : ***la responsabilité personnelle, la solidarité envers les autres et la discipline.***



Seien Sie verantwortungsvoll!
Soyez responsables !

Auch wenn die Ausgangbeschränkungen (#BleiftDoheem) nicht mehr rechtlich bindend sind, wird dennoch empfohlen, **zwischenmenschliche Kontakte und Bewegungen auf das Notwendigste zu beschränken**. Dies ist nach wie vor der beste Weg, sich selbst und seine Lieben zu schützen.

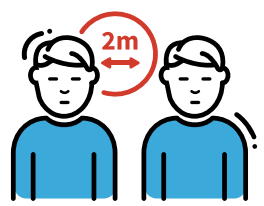
Même si le confinement (#BleiftDoheem) n'est plus une obligation légale, il reste pourtant recommandé de ***limiter ses contacts interpersonnels et ses déplacements au nécessaire****.*
Ceci reste la meilleure manière de protéger vous et ceux qui vous sont chers.



Seien Sie solidarisch!
Soyez solidaires !

Die Maske schützt Sie nur begrenzt vor Infektionen, aber **Ihre Maske schützt die Menschen um Sie herum**. Auf diese Weise tragen Sie dazu bei, die Verbreitung des Virus in der Bevölkerung einzudämmen. Denken Sie vor allem daran, gefährdete Personen zu schützen. **#NichtOhneMeineMaske**

Le masque ne vous protège que de manière limitée contre une infection, mais ***votre masque protège ceux qui sont autour de vous****. Ainsi, vous aidez à limiter la propagation du virus dans la population. Pensez à protéger surtout les personnes vulnérables.*
#PasSansMonMasque



Seien Sie diszipliniert!
Soyez discipliné(e)s !

Eigenverantwortung und Solidarität mit Ihren Mitbürgern sind zusätzliche Schutzgesten.

Vergessen Sie nicht die traditionellen Schutzgesten: Hände waschen, zwischenmenschlicher Abstand von 2m, usw.

La responsabilité personnelle et la solidarité envers vos concitoyens sont des gestes barrières additionnels.

N'oubliez pas les gestes barrières traditionnels : *se laver ou désinfecter les mains, garder une distance interpersonnelle de 2m, etc.*

Für weitere Informationen: **www.covid19.lu** • *Pour plus d'informations:* ***www.covid19.lu***

LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG

WOXX

déi aner wochenzeitung
l'autre hebdomadaire

1581/20
ISSN 2354-4597
2.50 €
22.05.2020



Schule, nur anders

Am Montag öffnen Grundschulen, Betreuungsstrukturen und Kompetenzzentren. Für manche Kinder gestaltet sich das schwieriger als für andere.

Regards S. 4

5 453000 211009 01581

EDITO

Wo bleibt der Systemwechsel? S. 2

Klimawandel, Covid-19, soziale Spaltung: Gründe für einen grundlegenden Systemwandel gibt es genug. Wer hat den Mut, ihn einzuleiten?

NEWS

Carotte et bâton p. 3

Tandis qu'Arcelor se fait soutenir par l'Union européenne avec un prêt de la BEI, le groupe essaie de faire chanter des élus locaux en France.

REGARDS

La Chine vous veut du bien p. 6

Donatrice généreuse de masques, c'est ainsi que se présente la Chine. Faut-il la prendre comme modèle ou plutôt s'en méfier ?

NEWS

NEWS
Arcelormittal: Verts à Gand, noirs à Fos-sur-Mer **p. 3**

REGARDS
Öffnung der Schulen: Final Countdown **S. 4**
Géopolitique et Covid-19:
Les masques parlent déjà chinois **p. 6**
Weltraum-Wetterfrösche:
Vorsicht, elektromagnetischer Sturm! **S. 8**
Der Philosoph Hegel: Zeit der Eule **S. 9**
China: Wahn lässt sich nicht eindämmen **S. 12**

Coverfoto: EPA/Christian Bruna

EDITORIAL

NACH DER KRISE

Endlich ein Systemwechsel?

Joël Adami

Kann es nach der Covid-19-Krise wirtschaftlich so weitergehen, wie bisher? Der Ruf der Zivilgesellschaft nach Veränderung wird immer lauter, doch in der Politik will niemand hören.

Am Mittwochvormittag rief der Mouvement écologique (Méco) zu einer Pressekonferenz, um seine Forderungen für den wirtschaftlichen Wiederanfang nach der Covid-19-Krise vorzustellen. Die Umwelt-NGO reiht sich ein in die lange Liste zivilgesellschaftlicher Akteur*innen, die einen Neuanfang fordern. Der lang geforderte Umbau zu einer gerechteren Gesellschaft und Wirtschaft, in denen Rücksicht auf Klima, Umwelt und soziale Ungerechtigkeiten genommen wird, er soll nun endlich Realität werden. Doch auch wenn die Zivilgesellschaft sich der bitteren Notwendigkeit dieses Schritts sicher ist: Die Politik scheint davon nicht überzeugt zu sein.

Was der Méco will – die Re-Regionalisierung der Produktionsketten, den Ausstieg aus fossilen Energieträgern, das Sozialsystem unabhängiger vom Wirtschaftswachstum gestalten, eine ökologische Steuerreform, Abschaffung von umweltschädlichen Subventionen, eine Mobilitätswende, Investitionen in den Wohnungsbau, Arbeitszeitverkürzung –, sind alles keine revolutionären Forderungen, sondern eher wie Teil eines klassisch sozialdemokratischen, ökologischen Programms. In Luxemburg wäre eine solche Politik jedoch im doppelten Wortsinn utopisch; es existiert schlichtweg keine parlamentarische Mehrheit, die sie umsetzen könnte.

In der EU scheint man sich zumindest darauf einigen zu können, den „Green Deal" als Hebel für den wirtschaftlichen Aufschwung einzusetzen. Am Dienstag haben Deutschland und Frankreich vorgeschlagen, zusätzliche 500 Milliarden Euro bereitzustellen – das Geld soll vor allem in die ökologische und digitale Transformation der Wirtschaft fließen.

Doch gleichzeitig wird auf nationaler Ebene mit Autoherstellern und Fluggesellschaften über Rettungspakete verhandelt, als existiere die Klimakrise nicht. Dabei werden ihre Auswirkungen um ein Vielfaches heftiger sein als jene der Pandemie, wenn nicht schnell reagiert wird: Ein Großteil des Planeten wird für Menschen unbewohnbar sein, Ökosysteme werden kippen und ein nie dagewesener Artenschwund die Folge sein. Was das mit der ohnehin schon krassen sozialen Ungleichheit machen wird, stellt man sich lieber nicht im Detail vor.

Es ist bereits ein Klischee, aber es stimmt immer noch: Die Covid-19-Krise hat gezeigt, dass es durchaus möglich ist, bestimmt und rasch auf Bedrohungen zu reagieren. Noch im Februar philosophierten allerlei Feuilletonist*innen, dass die Maßnahmen, die in Wuhan gesetzt wurden, in der sogenannten westlichen Welt undenkbar seien. Es dauerte nicht lange, bis es auch in Europa zu Notstandsgesetzen und Lockdowns kam.

Was nun nötig ist, ist zumindest eine komplette Abkehr vom Neoliberalismus, wenn der Ausstieg aus dem Kapitalismus schon so unmöglich wirkt.

Es wird nicht reichen, an ein paar Stellschrauben zu drehen und langsam aus all jenen Wirtschaftsmodellen auszusteigen, die das Klima und die Umwelt belasten – dazu wäre vor dreißig Jahren Zeit gewesen. Was nun nötig ist, ist zumindest eine komplette Abkehr vom Neoliberalismus, wenn der Ausstieg aus dem Kapitalismus schon so unmöglich wirkt. Veränderungen des Wirtschaftssystems, die heute noch undenkbar scheinen, werden bald notwendig sein – oder wir müssen uns mit Geoengineering und seinen hässlichen Folgen auseinandersetzen.

Die Forderungen des Méco sind nicht schlecht und die luxemburgische Regierung sollte sie alle umsetzen. Sie sind vermutlich doch noch zu zahm, um die Katastrophe tatsächlich abzuwenden. Ein „Weiter wie bisher" können wir uns nicht leisten – daran sollte auch jedes Kriseninstrument gemessen werden. Wenn wir nicht sehenden Auges von der Pandemie in die Apokalypse rennen wollen, müssen wir jetzt einen Denkprozess starten, wie Produktionsweisen und Gesellschaft sozial und ökologisch neu gestartet werden können.

AKTUELL

ARCELORMITTAL

Verts à Gand, noirs à Fos-sur-Mer

Luc Caregari

Écolo, Arcelormittal ? Un prêt de la Banque européenne d'investissement (BEI) pour des projets de réduction de CO_2 tente de le faire croire – mais d'autres pratiques moins avouables du géant de l'acier sèment le doute.

La BEI et la Commission européenne, qui a donné le feu vert, n'ont pas mâché leurs mots cette semaine en annonçant que « l'UE soutient Arcelormittal avec un prêt de la BEI de 75 millions d'euros pour développer une technologie révolutionnaire ». C'est la ville de Gand, en Flandre, qui va pouvoir accueillir deux usines de démonstration construites par la firme. Avec son apport, la BEI ne les finance qu'en partie, la valeur totale des deux projets se chiffrant à 215 millions d'euros. Ensemble, ils économiseraient 350.000 tonnes d'émissions de CO_2 – ce qui serait une réduction équivalente à 250.000 voitures particulières conduites pendant un an.



©ARCELORMITTAL

Les deux projets sont bien différents : Steelanol pour sa part captera les gaz résiduels du haut fourneau pour les « convertir biologiquement en carbonéthanol recyclé », selon le communiqué de presse, qui précise qu'à la sortie on aura de l'éthanol, qui « peut être mélangé pour être utilisé comme combustible liquide ». Torero, le deuxième projet, convertira des déchets de bois en biocharbon pour remplacer le charbon utilisé par les hauts fourneaux. Coûtant 165 millions pour le premier et 50 millions pour le deuxième, les deux projets devraient créer dans un premier temps quelque 580 emplois, si on compte aussi les indirects. Le financement de la BEI se fait dans le cadre des programmes « Horizon 2020 » et NER 300 de la Commission européenne – ce dernier étant un programme de financement de quelque 2 milliards d'euros « en faveur de technologies innovantes à faibles émissions de carbone ». De l'argent investi dans un avenir industriel un peu moins polluant donc.

Pour la BEI, ce n'est pas le premier soutien accordé à Arcelormittal – la banque soutient le programme de recherche et développement de la firme à hauteur de 350 millions (dépensés entre 2017 et 2020) et a déjà prêté 130 millions pour la modernisation de ses sites au Brésil en 2010.

Pas très conséquent

Pourtant, dire qu'Arcelormittal se serait entièrement converti à l'acier vert et au respect de l'environnement n'est pas tout à fait vrai. On se rappelle des tractations pour acheter l'usine Ilva à Tarente dans les Pouilles – un des sites industriels les plus polluants d'Europe, pour lequel Arcelormittal a même dû vendre d'autres sites, comme l'usine de galvanisation de Dudelange. Après une longue bataille avec l'État italien, le deal est désormais acté. Ailleurs non plus, ce n'est pas la gloire. Comme le rapporte la journaliste française Sigolène Vinson dans un article exclu web pour Charlie Hebdo, la direction du site Arcelormittal de Fos-sur-Mer tenterait de faire chanter les élu-e-s locaux-ales : s'ils et elles ne font pas pression sur le gouvernement pour obtenir l'assouplissement ou le report de règles environnementales, la firme menace de supprimer 2.500 emplois. Alors qu'un haut fourneau du site près de Marseille a déjà été mis à l'arrêt fin mars, au nom de la crise sanitaire, les employé-e-s commencent à émettre des signes de nervosité, les leçons de Florange étant encore fraîches. Selon Sigolène Vinson, aucun-e des maires ne voudrait se soumettre à la manœuvre. Et pour cause, Fos-sur-Mer est une des régions les plus polluées de France, et les conséquences pour la santé sont empiriquement constatables : 63 pour cent des habitant-e-s sont victimes d'une maladie chronique, alors que la moyenne nationale se situe à 36 pour cent.

Donc, en finançant et en soutenant Arcelormittal d'un côté, la Commission européenne ferme les yeux sur d'autres pratiques. Ce qui n'est pas très conséquent et promet pour le « Green Deal » à venir. D'ailleurs, dans la foulée, Arcelormittal a aussi communiqué l'entrée de Black Rock dans son capital à hauteur de 5,11 pour cent. On dit ça, on dit rien…

SHORT NEWS

Daten zu Heimarbeit vor und während der Pandemie

(is) – In Zeiten von Social Distancing gehört Heimarbeit für viele Beschäftigte zum Berufsalltag. Passend dazu veröffentlicht der Statec Daten zur Heimarbeit während der Corona-Krise und die Chambre des salariés (CSL) verweist in ihrem aktuellen Newsletter auf den entsprechenden Aspekt des Quality of Work Index 2017. Die Ergebnisse des Statec belegen, dass die Heimarbeit im Vergleich zum Vorjahr um 20 Prozent gestiegen ist. Zwischen Ende April und Anfang Mai 2020 arbeiteten 69 Prozent der Beschäftigten von zuhause aus, allen voran Arbeitnehmer*innen aus dem Bildungssektor (74 Prozent) sowie Freelancer*innen und selbstständige Unternehmer*innen (66 Prozent). Der Ausbruch der Pandemie ist für diese Umstellung, die über die Hälfte der Befragten als positiv bewertete, verantwortlich: 74 Prozent der Umfrageteilnehmer*innen arbeiteten erst in Folge der Krise von zuhause aus. Wer die Ergebnisse des Quality of Work Index und die Daten des Statec vergleicht, stellt fest: Sowohl vor als auch während der Krise ist fast die Hälfte der Telearbeiter*innen im Schnitt mehr als 40 Stunden die Woche tätig. Nach dem Quality of Work Index leiden sie öfter unter psychischen Gesundheitsproblemen und an Burn-Out.

François Bausch et le satellite maudit

(lm) – Si un satellite pesait deux fois plus lourd au décollage que ce qui était prévu, devinez quoi ? Il ne montera pas assez haut, retombera et finira par se désagréger dans l'atmosphère. Mais pour les projets de loi, même ceux sur les satellites, les lois de la physique ne s'appliquent pas. C'est pourquoi le Luxembourg risque de dépenser plusieurs centaines de millions d'euros pour un satellite dont personne n'aurait voulu si le ministre de l'armée Étienne Schneider avait joué cartes sur table en 2018. En effet, le projet de deuxième satellite militaire s'est révélé deux fois plus cher qu'initialement prévu, comme l'avait dénoncé début avril la plateforme pour la paix « Friddens- a Solidaritéitsplattform » (woxx.eu/chersat). Une enquête de la radio 100,7 vient de confirmer les dysfonctionnements qu'il y avait eu lors de l'étude du projet et avant le vote à la Chambre. Hélas, le successeur de Schneider, François Bausch, a décidé de demander une rallonge budgétaire afin de réaliser quand même le projet, dans lequel on aurait déjà investi 76 millions. Mais dépenser de l'argent pour un satellite de guerre en ces temps de crise généralisée ne contribue pas à la crédibilité du pouvoir politique. D'autant plus qu'on peut se demander si le gonflement du budget est dû à une erreur de calcul ou à une arnaque de la société OHB, dont Schneider, voire le LSAP auraient été complices.

online

Systemwechsel, Dronen und Philosophie

Sie mögen die Printausgabe, aber Sie wollen mehr woxx? Dann schauen Sie doch auf woxx.lu vorbei: Dort finden Sie regelmäßig Artikel, die ausschließlich online erscheinen.

Votum Klima fordert Neuanfang und Systemwechsel Die Plattform Votum Klima will eine Post-Covid-Welt mit besserem Klimaschutz und anderer Wirtschaftsweise. *woxx.eu/12ro*

France : les drones policiers restent à terre Ils faisaient le bonheur des journaux télévisés, qui les montraient avec un mélange de stupéfaction et d'horreur. Désormais pourtant, les drones français utilisés par la police ne voleront plus. *woxx.eu/lprb*

Reflexionen über Corona und die ökologische Situation des Menschen Ein paar – mehr oder weniger philosophische – Gedanken darüber, wie die Krise uns dazu bringen kann, unsere Lebensweise auf den Prüfstand zu nehmen. *woxx.eu/iupg*

Musique contemporaine : Des notes et des idées L'ensemble Lucilin vient de démarrer la série « Profiles », qui donne la parole aux compositeurs et compositrices avec qui il travaille. Coproduites avec le CNA, les vidéos entendent mettre en lumière non seulement le parcours musical, mais aussi les sentiments des intéressé-e-s sur les enjeux actuels de notre société. *woxx.eu/ys8n*

REGARDS

THEMA

ÖFFNUNG DER SCHULEN

Final Countdown

Tessie Jakobs



Für manche Schüler*innen gestaltet sich die Wiederaufnahme des Präsenzunterrichts schwieriger als für andere. Ob die Hygienekonzepte den unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht werden, ist fraglich.

Seit Bildungsminister Claude Meisch am 15. Mai Details zur Öffnung der Grundschulen und Kompetenzzentren bekanntgab, überschlagen sich die Wortmeldungen von Gewerkschaften und Verbänden. Der Ton wird zunehmend schärfer. Am Montag bezeichneten SEW/OGBL und Landesverband in einem gemeinsamen Schreiben die aktuelle Situation als eine Sackgasse, die Rentrée als „Farce“ und „absurdes Modell“. Sowohl Lehrkräfte als auch Gemeinden würden riskieren, „sich nur noch lächerlich zu machen“.

Was die Regelschulen betrifft, so beziehen sich die Bedenken vor allem auf den logistischen Aufwand. Nach wie vor fehlt es in manchen Gemeinden an Personal und Räumlichkeiten. Einige Bildungsakteure fordern deshalb, gänzlich auf das Klassensplitting zu verzichten. Selbst die Befürworter*innen äußern Kritik an der Vorgehensweise. Zunächst war vorgesehen, bei der Aufteilung der Klassen Freundschaften zu berücksichtigen und Kinder aus einem Haushalt der gleichen Gruppe zuzuordnen. Diese Strategie stellte sich als nicht umsetzbar heraus: Zu viel Personal und Räumlichkeiten wären auf diese Weise benötigt worden. Stattdessen wurde nur noch danach geschaut, welche Kinder auf eine Betreuungsstruktur angewiesen sind und welche nach dem Unterricht nach Hause können. Kritisiert wird nun, dass weder die Entlastung der Eltern, noch psychosoziale Faktoren also im Vordergrund standen, sondern einzig logistische.

Zur Öffnung der Kompetenzzentren wurden letzten Freitag zum ersten Mal Details bekanntgegeben. Bei den zuständigen Akteuren hatte sich in den vergangenen Wochen zunehmend das Gefühl ausgebreitet, bei den Vorbereitungen der Rentrée vergessen worden zu sein. Die Freude über das nun vorgestellte Hygienekonzept hielt sich allerdings in Grenzen.

Die Sorge gilt etwa dem gesundheitlichen Risiko, das vor allem für die Kinder besteht, die die Hygienemaßnahmen nicht einhalten können. Wie das Bildungsministerium mitteilte, ist nämlich weder Kleinkindern noch Teilen der Schüler*innen mit Behinderung das Einhalten von Abstandsregeln oder das Tragen eines Mundschutzes zuzumuten. Anders als in der Regelschule werden in den Kompetenzzentren die Präsenzzeiten nicht reduziert und die ohnehin schon meist kleinen Klassen nicht halbiert. Schüler*innen aus den Kompetenzzentren ist zudem der Besuch einer Betreuungsstruktur untersagt. Kinder, die bisher abwechselnd in der Regelschule und den Kompetenzzentren unterrichtet wurden, dürfen fortan nur noch Letztere besuchen. Das Syndicat du personnel de l'Éducation nationale œuvrant spécifiquement dans l'intérêt des élèves à besoins éducatifs spécifiques (Spebs) sieht hierin eine unnötige Ungleichbehandlung von Kindern mit Behinderung.

The kids are not alright

So oder so werden die Schüler*innen ab Montag ein stark verändertes Schulumfeld vorfinden, mit Mundschutz tragenden Erwachsenen, abgeriegelten Bereichen, geschlossenen Kantinen und ihnen zum Teil unbekanntem Lehr- und Betreuungspersonal. In Anbetracht dessen gilt ein nicht unwesentlicher Teil der Bedenken der psychischen Verfassung der Schüler*innen. Die Kinder seien „wahrscheinlich sowieso zum Teil traumatisiert, und verlieren auch jetzt in der Schule ihre Anhaltspunkte“, schätzen die Zuständigen von SEW und Landesverband.

Um einen Eindruck zu bekommen, wie es Kindern momentan geht,

FOTO: GEORGE HODAN/PUBLICDOMAINPICTURES.NET



Wird zurzeit ausreichend auf die Sorgen und Ängste der Kinder geachtet?

haben wir bei den Verantwortlichen des Kanner-Jugendtelefon (KJT) nachgefragt. In den ersten Wochen der Ausgangsbeschränkungen sei es noch relativ ruhig gewesen, erzählt uns Psychologin Barbara Gorges-Wagner. Das habe sich nach ein paar Wochen aber geändert. Zwar sei nicht unbedingt die Anzahl der Anrufe gestiegen, aber die Art und Länge der Gespräche habe sich verändert. „Die Anrufe hatten eine andere Intensität als vor der Corona-Krise. Das war schon berührend für uns, wie erschüttert die Kinder sind", beschreibt Gorges-Wagner ihren Eindruck. Viele der anrufenden Kinder und Jugendlichen hätten ihre Situation als ausweglos empfunden und sich einsam gefühlt. Unter Tränen hätten sie darüber geklagt, die Atmosphäre in der Familie nicht mehr auszuhalten oder ihr Leben als nicht mehr lebenswert zu empfinden. Ungewohnt viele hätten Suizidgedanken geäußert. In gewöhnlichen Zeiten, so Gorges-Wagner, deckten die Anrufe ein breites Spektrum ab, von kleinen Problemen bis hin zu regelrechten Krisen. In den vergangenen Wochen hätten die Krisen deutlich überwogen. Die Sorgen, die an das KJT herangetragen wurden, waren vielfältig: Neben familiären Problemen sei auch das Homeschooling ein immer wiederkehrendes Thema gewesen. „Das waren einerseits Kinder, die sich überfordert fühlten, und andererseits Eltern, die nicht mehr weiterwussten, weil ihre Kinder die Schularbeit verweigerten", schildert die Psychologin.

Aktuell äußerten immer mehr Kinder Sorgen bezüglich der Wiederaufnahme des Präsenzunterrichts. „Da haben wir relativ heftige Rückmeldungen bekommen." Manche hätten es als belastend empfunden, nicht zu wissen, was in der Schule auf sie zukommt, und hätten Angst gehabt, in eine Situation zu kommen, die ihnen nicht gut tut. Die größte Sorge, so Gorges-Wagner, bestehe darin, nicht mit den besten Freunden in eine Gruppe zu kommen. „Das klingt banal", so Gorges-Wagner, „aber die Kinder sind deswegen richtig unter Stress. Manche haben Angst in den nächsten Wochen mit jemandem in einer Gruppe zu sein, der sie mobbt, und der Situation jetzt alleine ausgesetzt zu sein, weil die besten Freunde nicht zur Seite stehen", so Gorges-Wagner.

In ihrem gemeinsamen Schreiben haben SEW/OGBL und Landesverband vor den tiefgreifenden Spuren gewarnt, die Klassensplitting, Hygienemaßnahmen und wechselndes Personal bei den Schüler*innen hinterlassen würden. Wie Gorges-Wagner uns erklärt, ist es allerdings schwer, die Auswirkungen dieser Maßnahmen vorherzusagen. „Menschen reagieren sehr unterschiedlich auf Situationen." Es gebe ohne Zweifel viele, die sich darauf freuten, wieder zur Schule gehen zu können, und die mit der Situation gut zurechtkämen. Es sei aber wichtig, die anderen nicht zu vergessen: Bei denjenigen, die unter Stress stehen, sei es unerlässlich, genau hinzuhören und die Sorgen ernst zu nehmen. „Es ist wichtig, dass in der Schule Raum und Zeit gelassen wird, um über Gefühle zu reden. Es wäre falsch, jetzt einfach zum Curriculum zurückzukehren."

Verletzliche Gruppen

Unter den Schüler*innen, denen die ungewohnte Situation tendenziell schwerer fallen wird, sind diejenigen mit Behinderung. Das kurzfristig angekündigte Konzept lasse Eltern, Lehrkräften und Kindern zu wenig Zeit, um sich auf die neuen Umstände einzustellen, schreibt die Asbl Zesumme fir Inklusioun (Zefi) in einem offenen Brief an Bildungsminister Meisch. „Jede Veränderung im Alltag dieser Kinder stellt eine Herausforderung dar, die sie nur schwerlich verarbeiten können", warnt Zefi. Um die Sicherheit, die Gesundheit und die psychische Ausgeglichenheit derjenigen zu gewährleisten, denen es schwerfalle, sich umzugewöhnen, sei eine graduelle Anpassung und ein fakultativer Schulbesuch notwendig.

Wenige Tage vor der Öffnung der Grundschulen und Kompetenzzentren laufen die Vorbereitungen immer noch auf Hochtouren. Keinen Tag zu früh fand am Mittwochnachmittag ein vom Service de coordination de la Recherche et de l'Innovation pédagogiques et technologiques (Script) und vom Service de la scolarisation des élèves à besoins spécifiques (S-EBS) organisiertes Webinar statt, bei welchem Lehrkräfte und Erzieher*innen über Gesundheitsrisiken für Kleinkinder und Kinder mit spezifischen Bedürfnissen oder Behinderung informiert wurden. Es ging dabei nicht nur um sanitäre Fragen, sondern auch um die potenziellen psychologischen Auswirkungen der zweimonatigen Ausgangsbeschränkungen.

Ob alle notwendigen Vorkehrungen bis Montag getroffen und sämtliche noch offenstehenden Fragen geklärt sein werden, ist zurzeit fraglich.

POLITIK

GÉOPOLITIQUE ET COVID-19

Les masques parlent déjà chinois

Raymond Klein

Généreuse et efficace, la Chine s'apprêterait à conquérir le monde. À y regarder de plus près, on peut trouver des vertus, mais aussi des vices au modèle chinois.

La Chine a fait don de près de dix millions de masques, un demi-million de kits de diagnostic et plus de 300.000 paires de gants… « à 30 États US et 55 villes », alors que dans le même temps, le gouvernement fédéral américain essaie « d'attribuer à la Chine la faute de sa mauvaise réponse au Covid-19 ». Une Chine bienveillante et généreuse, des États-Unis hargneux et ingrats, voilà l'image que dessine un communiqué de presse de 28 pages de l'ambassade chinoise au Luxembourg, destiné à « révéler la vérité au monde ».

Mondialisation et méfiance

Que la crise du coronavirus n'a pas été glorieuse pour Washington, qui le contesterait ? Mais les mérites de Pékin sont loin de faire l'unanimité. La méfiance occidentale envers la Chine et ses intentions cachées n'est pas nouvelle. Depuis les années 1980, quand ce grand pays est revenu dans le jeu diplomatique, puis économique du monde, on est passé par plusieurs étapes. Rejet tout d'abord en 1989, à cause de la répression sanglante de « Tiananmen », fascination croissante ensuite pendant près de deux décennies, avec des décideurs et décideuses politiques et économiques s'investissant dans des relations mutuellement bénéfiques. Le grand public a suivi, tout comme il a repris à son compte le désenchantement croissant des élites face à une Chine très attachée à défendre ses intérêts nationaux et peu encline au libéralisme, qu'il soit économique ou politique.

À qui profite la mondialisation ? La question posée par la gauche radicale dès les années 2000 a depuis été reprise par nombre de politicienne-s et d'économistes. Pour les premiers, c'étaient les capitalistes, mais dès avant la pandémie de la Covid-19, les autres avaient identifié la Chine comme la grande gagnante de l'uniformisation des marchés. L'impression, face à l'urgence, que la masse des équipements médicaux étaient fabriqués en Chine n'a fait qu'accroître la grogne contre la désindustrialisation et la dépendance de nos pays. Certes, les statistiques économiques n'étayent pas ces analyses, mais les phénomènes de peur ne sont jamais seulement rationnels. En fin de compte, quand la Chine se pose en « sauveuse du monde », les expert-e-s comme le grand public réagissent avec méfiance.

La couverture de « The Economist » de la mi-avril lançait « Is China Winning ? », et plusieurs articles étaient consacrés à cette interrogation. Le magazine britannique y détaillait comment les médias étatiques mettaient en vitrine les dons faits à d'autres pays. Ainsi le train parti le 21 mars de la ville de Yiwu pour parcourir 13.000 kilomètres jusqu'à Madrid, avec 110.000 masques et 800 tenues de protection, a été fêté comme symbole de la « route de la soie sanitaire ». Le concept de la « nouvelle route de la soie », explique « The Economist », est fortement lié au président Xi Jinping, mais reste flou. « L'intention est claire : montrer la Chine comme foncièrement bienveillante. Les routes s'étendent sur la planète entière, mais toutes reviennent vers la Chine. »

Dictature salvatrice, démocratie inepte

Ainsi, la crise liée à la Covid-19 serait favorable au « soft power », à la politique d'influence de Pékin, déjà mise en œuvre à travers la multiplication d'instituts Confucius et des initiatives comme les suppléments chinois dans les journaux occidentaux. Cela est facilité par l'absence des États-Unis en tant qu'acteur global face à la crise, rappelle « The Economist », voire l'attitude égoïste de Washington dans la course à l'approvisionnement en matériel médical. Le journal taïwanais « China Times » (pro-Pékin) est même allé jusqu'à qualifier les valeurs américaines comme l'attachement aux libertés des individus et des entreprises comme des « portes d'entrée » pour le virus. À l'opposé, bien entendu, d'une culture politique chinoise marquée par le collectivisme et la centralisation du pouvoir, qui permettraient de prendre les douloureuses mesures nécessaires pour endiguer la pandémie.

Elle est bien dans l'air du temps, cette idée qu'une dictature bienveillante serait supérieure aux démocraties, déchirées par les luttes partisanes et menacées par le populisme. Rarement théorisée, cette tendance s'est manifestée à travers le peu d'égards pour les libertés fondamentales des opposant-e-s lors des avancées progressistes des décennies passées en matière de politique sociétale. De même, les filtres internet destinés à combattre l'incitation à la haine et les fake news sur l'internet ont suscité peu d'interrogations quant à leur impact sur la liberté d'expression. Il est alors peu étonnant que, dans les pays occidentaux, les états d'urgence et les nombreuses contraintes imposées aux citoyen-ne-s aient été acceptés comme « nécessaires » sans trop se poser de questions. Après tout, le masque n'est-il pas le cousin du filtre internet, destiné à endiguer la contamination des esprits ?

« Timeo Danaos et dona ferentes. » Virgile déjà mettait en garde contre « les Grecs quand ils font des cadeaux », en l'occurrence le cheval en bois offert aux Troyen-ne-s.



PHOTO : INSTAGRAM

D'un autre côté, la supériorité morale et pratique supposée du système chinois est facile à mettre en doute. « The Economist » a calculé que la cargaison du fameux train de Madrid représentait une valeur de moins de 50.000 dollars. Et que, rien qu'en mars, la Chine avait, à côté de ses dons, exporté à titre commercial des équipements médicaux d'une valeur de presque un milliard et demi de dollars. Le magazine souligne le contraste : « Quand le train est arrivé à Madrid [après un voyage de plus de deux semaines], l'Espagne avait entre-temps acheté chez des fournisseurs chinois des équipements similaires valant environ 10.000 fois plus que la cargaison envoyée par rail. »

Exporter le socialisme ?

Quant à l'efficacité supposée d'un système autoritaire face à une catastrophe majeure, la manière dont les informations sur les premiers cas de maladie ont été étouffées par les pouvoirs locaux chinois en démontre les limites. Par la suite, le fait que le pays a déjà connu l'épidémie SARS en 2003 a sans doute contribué plus à l'attitude disciplinée des citoyen-ne-s que la « répression bienveillante » de l'État tout-puissant. C'est ce que permet d'affirmer l'endiguement réussi de l'épidémie dans des pays également touchés par le SARS, mais démocratiques, comme la Corée du Sud ou le Japon. Malheureusement on ne peut pas énoncer qu'en matière de transparence et d'optimisation des décisions, les démocraties seraient dans tous les cas très performantes - merci Monsieur Trump !

Enfin, que ceux et celles qui envisagent de s'inscrire à un cours de chinois - ou d'organiser une milice armée - se rassurent. Certes, selon « The Economist », la Chine aspire à jouer un rôle plus important à l'échelle internationale. Mais : « Cela ne semble pas impliquer de convertir d'autres pays au socialisme à la chinoise. Les objectifs chinois sont souvent défensifs, visant à se préserver de critiques et de mises en question de ses revendications territoriales. »

Touche pas à mon Taïwan, c'est un des messages du communiqué de l'ambassade chinoise. Plusieurs « vérités » rétablies par ce document concernent l'île réclamée par Pékin au détriment de ses habitant-e-s, qui se considèrent de plus en plus comme une nation indépendante. Ainsi notamment, « Taïwan, faisant partie de la Chine, n'a aucun droit de rejoindre l'Organisation mondiale de la santé, puisque seuls les États souverains peuvent être membres ».

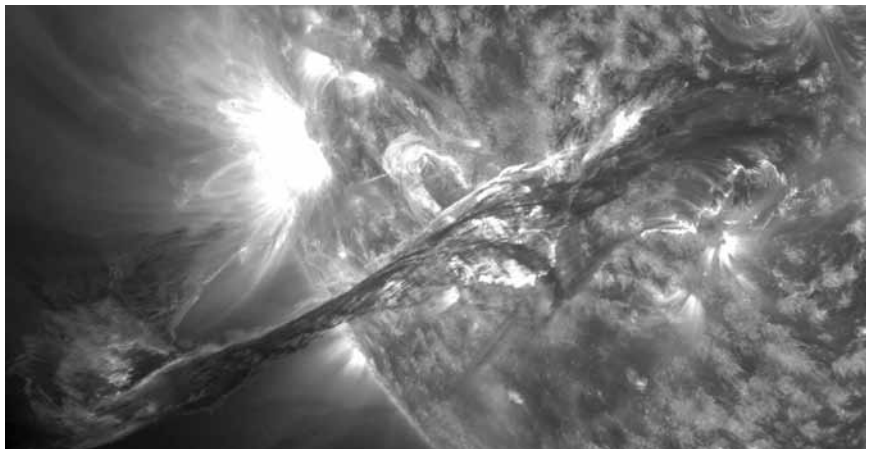
Or à côté de la réaffirmation des dogmes diplomatiques de Pékin, l'ambassade cherche surtout à mettre les points sur les i en ce qui concerne l'origine de la maladie. L^« allegation » numéro 4 du très structuré communiqué (en anglais) est la suivante : « Le virus a été fabriqué par l'institut de virologie de Wuhan. » Et le « reality check » affirme que le laboratoire incriminé serait un programme de coopération avec la France et qu'il n'y a aucun indice d'une fuite de pathogènes ou d'une infection au sein du personnel. Certes, la première partie de l'affirmation est une présentation tendancieuse des faits (voir notre article page 12). Mais la démystification des théories fumeuses sur « le virus chinois », tout comme de celles sur la transmission par les chauves-souris en soupe sont vraiment bienvenues.

Not made in China !

Par contre, en abordant la question des « marchés humides », que la Chine aurait rouverts alors qu'ils sont le foyer d'infection probable, le communiqué s'égare. En Chine, il n'y aurait pas de « wet markets », seulement des marchés fermiers et des marchés de poissons. Or, le terme semble venir de Singapour, ville de culture chinoise, et désigne simplement un marché de produits frais. L'ambiguïté vient du fait que certains de ces marchés comprennent des étalages de vente d'animaux sauvages, plus ou moins légaux. Cela a notamment été le cas pour le marché Huanan à Wuhan. Le communiqué a raison de défendre la réouverture des marchés « normaux », mais il occulte le fait que la tolérance gouvernementale pour le commerce d'animaux sauvages a pu favoriser l'émergence de la Covid-19. Tout en soulignant que la Chine avait strictement interdit le commerce et la consommation d'animaux sauvages... par une décision du 24 février 2020.

Alors, la Chine est-elle en train de conquérir le monde, par ses masques et son exemple, par sa générosité et son génie de la communication ? Il semble plutôt que l'Occident apprécie les efforts chinois pour endiguer l'épidémie, tout en étant critique des erreurs commises. Surtout, en ce qui concerne les cœurs et les esprits, la conquête piétine. Certes, les Chinoises ont sans doute une bien meilleure connaissance de l'Occident que celui-ci de la Chine. Pourtant, quand la communication de Pékin s'adresse à un public occidental, elle n'est pas plus à l'abri de maladresses que l'Occident orgueilleux quand il s'adresse à la Chine.

WËSSENSCHAFT



FLICKR; NASA GODDARD SPACE FLIGHT CENTER; CC BY 2.0

Sonnen-Spucke, Magneto-Spuk. Der Koronale Massenauswurf vom 31. August 2012 kam in Kontakt mit Magnetosphäre.

WELTRAUM-WETTERFRÖSCHE

Vorsicht, elektromagnetischer Sturm!

Andreas Lorenz-Meyer

Die Aktivität der Sonne kann unsere Kommunikationssysteme außer Gefecht setzen. Das ist schon mehrmals passiert. Die Forschung arbeitet an einem Frühwarnsystem.

Wenn Weltraumforscher von Flares sprechen, dann meinen sie die gewaltigen Eruptionen auf der Sonne, bei denen Millionen oder gar Milliarden Tonnen heißes Plasma in den Weltraum geschleudert werden. Solche Explosionen setzen unglaubliche Mengen Energie frei, wie beim gleichzeitigen Zünden von einer Milliarde Wasserstoffbomben. Genug Energie, um unsere Technikinfrastruktur trotz der 150 Millionen Kilometer Abstand zwischen Sonne und Erde kräftig durcheinanderzubringen.

Blick in die Sonne

Im März 1989 wurde zum Beispiel hierdurch die kanadische Provinz Quebec vollständig lahmgelegt. Ein elektromagnetischer Sonnensturm hatte Stromtransformatoren zerstört, Millionen Menschen waren einen halben Tag lang ohne Elektrizität. Der wirtschaftliche Schaden dieses Blackouts betrug Hunderte Millionen Dollar. Zweites Beispiel: Im November 2015 sendete die Sonne so starke Radiowellen zur Erde, dass Schwedens Luftraum gesperrt wurde, weil die Radarsysteme nicht mehr funktionierten. Kein Flugzeug durfte mehr fliegen. Auch bei Forschungssatelliten verursachten Flares in der Vergangenheit häufiger Störungen. Kommerzielle Satelliten, über die ja immerhin unsere ganze Kommunikation läuft, kann es genauso treffen.

André Csillaghy, Leiter des Instituts für Datenwissenschaften der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW, will dafür sorgen, dass Flares keinen Schaden mehr anrichten. Der Schweizer Informatiker baut im Rahmen des europäischen Forschungsprojekts Flarecast einen Vorhersagedienst auf. Der Begriff Weltraumwettervorhersage wäre etwas zu weit gefasst, denn die elektromagnetischen Sonnenstürme sind nur ein Teil des Weltraumwetters.

Was Flares auf der Erde anrichten, vergleicht Csillaghy mit einem Mega-Kurzschluss. „Stellen wir uns eine Stromleitung vor, die über eine sehr lange Distanz läuft. Nun kommt ein Sonnensturm aus dem Weltall heran und tritt mit allem auf der Erde, was elektromagnetisch ist, in eine Wechselwirkung. Das kann den Stromfluss in der Leitung gehörig stören. Und sogar dazu führen, dass der Strom in die falsche Richtung fließt. Er wurde in die Leitung geschickt – und plötzlich kommt er wieder zurück!"

Flarecast bündelt das Knowhow von neun Instituten aus Irland, Großbritannien, Griechenland, Frankreich, Italien und der Schweiz. Das Einzigartige daran: Hier sind neue Machine-Learning-Methoden im Einsatz. Bei diesem Teilgebiet der Künstlichen Intelligenz geht es darum, dass Maschinen bestimmte Muster in Daten erkennen, um so Lösungen für ein Problem zu finden. Die Vorhersage teilt sich bei Flarecast in zwei Phasen. In Phase 1 werden aus Sonnenbildern so viele Merkmale wie möglich extrahiert, also herausgefischt. Diese Bilder heißen Magnetogramme, weil sie die Stärke des Magnetfeldes auf der Sonnenoberfläche messen. Im Moment lassen sich etwa 75 Merkmale extrahieren. Diese dienen dann als Datenfutter für die Machine-Learning-Algorithmen in Phase 2.

Satelliten-Alpträume

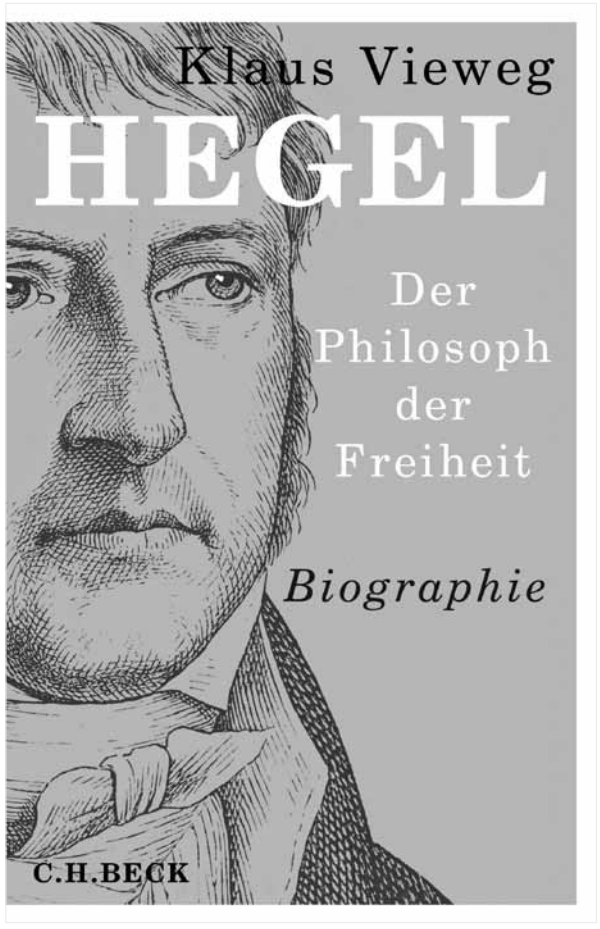
„Wir haben viele verschiedene Algorithmen verglichen, um zu sehen, welche am besten funktionieren", sagt Csillaghy. Ein Typ Algorithmus lernt zum Beispiel aus historischen Daten. Er erkennt, welche Ereignisse auf der Sonne in der Vergangenheit tatsächlich zu Eruptionen führten und welche nicht. Das nennt man überwachtes Lernen. Dann gibt es noch unüberwachte Lernmethoden. Hier suchen die Algorithmen in den Daten nach Mustern und Gemeinsamkeiten, ohne zu wissen, ob die Daten eine Eruption anzeigen. Die Forscher sprechen hier von Clustering. Dieses permanente Training mit Datensätzen führt mit der Zeit zu immer genaueren Vorhersagen. Ein Algorithmus, der besonders gut funktioniert, hört auf den schönen Namen Random Forest, Zufallswald.

Die Flare-Vorhersagen sind Teil eines größeren Projekts, des Programms Space Situational Awareness der Europäischen Weltraumorganisation ESA. Space Situational Awareness heißt so viel wie „Weltraumsituationsbewusstsein". Das bedeutet, Überwachungssysteme beobachten alles, was im Weltall passiert, das aktuelle Weltraumwetter genau wie das Verhalten erdnaher Asteroiden. Csillaghy glaubt, dass die Flarecast-Daten da sehr nützlich sein werden: „In bestimmten Situationen können Unternehmen damit Entscheidungen auf wissenschaftlicher Grundlage treffen." Ist in ein paar Stunden ein heftiger Flare vorhergesagt, geht zum Beispiel eine Warnung an Satellitenbetreiber heraus. „Die können ihre Satelliten dann besonders genau überwachen – oder sie setzen sie gleich in den Schlafmodus." Auch Flughäfen und Airlines wissen dann früh genug, dass es technische Störungen geben könnte.

Stromausfälle wie der in Quebec 1989 ließen sich mit Flarecast genauso verhindern. Wobei natürlich immer entscheidend ist, wie viel Zeit für Gegenmaßnahmen bleibt. Und da haben die Flare-Forscher noch viel Arbeit vor sich. Ihr Ziel ist es, den Vorhersagezeitraum von momentan wenigen Stunden auf 12 bis 24 Stunden auszuweiten. Schwierig sind vor allem die Vorhersagen kleinerer Eruptionen. Es braucht dafür mehr Messdaten, so Csillaghy.

Sein Hoffnungsträger ist zum Glück schon unterwegs. Anfang Februar machte sich die Raumsonde Solar Orbiter auf den langen Weg zur Sonne (woxx 1481). Sie soll den ultraheißen Stern ab Mitte 2020 aus angemessener Distanz erforschen, in diesem Fall etwas mehr als 40 Millionen Kilometer. Csillaghy: „Wir müssen näher an die Sonne heran, um besser zu verstehen, was da wirklich abläuft. Von der Erde aus sehen wir einfach zu wenig."

POLITESCHT BUCH



DER PHILOSOPH HEGEL

Zeit der Eule

Bustos Domecq

Zu seinem 250. Geburtstag gibt es endlich eine Biografie, die mit den Irrtümern um die Philosophie von Georg Wilhelm Friedrich Hegel aufräumt und sein Denken erklärt. Klaus Vieweg präsentiert ihn als Philosophen der Freiheit.

Was wiegt schwerer? Die „Grundlinien der Philosophie des Rechts“, die „Phänomenologie des Geistes“ oder die Aussicht auf eine Maß Bier im Englischen Garten von München? Diese Frage habe ich mir in meiner Studienzeit vor etwa 30 Jahren häufig gestellt. Während der Philosoph Dieter Henrich, eine der Koryphäen seines Fachs und großer Experte des Deutschen Idealismus, drei Vorlesungsstunden lang in den ehrwürdigen Gemäuern der Ludwig-Maximilian-Universität unter anderem über das Denken von Georg Wilhelm Friedrich Hegel dozierte, wurde mein Durst immer größer. Es war nicht nur mein Wissensdurst. Die Flasche Valpolicella zu Mittag in der legendären Cafeteria der nahen Kunstakademie hatte ihr Übriges geleistet. Sie hatte die Gedanken schwer werden lassen. Bis schließlich jeder Zweifel - Bier auf Wein, das lass sein - verflogen war. Hegels Denken, das wog tonnenschwer. Der Weingeist hatte gesiegt, der Weltgeist konnte warten.

Dieter Henrich hat es trotz dieser bacchantischen Verführungen geschafft, dem Rezensenten aufzuzeigen, was es bedeutet, Hegels Denken durch präzise Einzelstudien zu erschließen. Es war nicht so sehr der philosophiegeschichtliche Überblick, sondern die schrittweise Rekonstruktion zentraler Argumente, die zum Verständnis des Philosophen beitrugen. Henrich lieferte mir nicht zuletzt die Grundlage dafür, Hegels 1820 erschienenes Werk „Grundlinien der Philosophie des Rechts“ einzuordnen, eines der folgenreichsten Werke der politischen Theorie. Die sich auf ihn berufenden philosophischen Strömungen lassen sich unter dem Begriff Hegelianismus, der sich wiederum grob in Rechts- und Linkshegelianismus unterschied, zusammenfassen. Die wichtigste Folge ist die von Marx entwickelte Kritik der politischen Ökonomie, die neben der darin enthaltenen Kritik an der klassischen Nationalökonomie auch zentral in Auseinandersetzung mit den Schriften Hegels entstanden ist.

Insbesondere Hegels Rechtsphilosophie wurde von ihrem Erscheinen an kontrovers diskutiert. Das Vorurteil, er sei ein reaktionärer Denker und seine Rechtsphilosophie eine Rechtfertigungstheorie der preußischen Restauration gewesen, wirkt bis heute nach, auch wenn sich seit einigen Jahrzehnten eine alternative Lesart etabliert. Der Vorwurf, der dem Philosophen lange anhaftete, geht auf jenen berühmten Satz aus der Vorlesung „Grundlinien der Philosophie des Rechts“ zurück: „Was vernünftig ist, das ist wirklich; und was wirklich ist, das ist vernünftig.“

Ein geselliger Philosoph

Am 27. August jährt sich Hegels Geburtstag zum 250. Mal. Vor kurzem ist endlich eine umfassende Biografie über ihn erschienen. Sie war längst überfällig. Klaus Vieweg stellt in seinem Buch einiges richtig, was über den großen Denker, der 1770 in Stuttgart als ältestes von drei Kindern zur Welt kam, behauptet worden ist. Der 66-jährige Autor, Professor für klassische deutsche Philosophie an der Universität Jena, wo Hegel selbst seine akademische Karriere begonnen hatte, beschreibt ihn als Philosophen der Freiheit, wie das Buch auch im Untertitel heißt, sowie als Vordenker der modernen bürgerlichen Gesellschaft.

Vor allem aber war der schwäbische Beamtensohn, wie auch seine beiden berühmten Kameraden im Tübinger Stift, Friedrich Hölderlin und Friedrich Schelling, ein glühender Anhänger der Französischen Revolution. Noch später, als bürgerlicher, verheirateter Professor, soll er an jedem 14. Juli das Glas mit einem Trinkspruch auf „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“ erhoben haben.

Der Philosoph war alles andere als ein Akademiker im Elfenbeinturm. Er galt als gesellig, lebenslustig und humorvoll, und er pflegte weitreichende Kontakte. „Er erhält Zugang zur neuesten Literatur und vermag - im Gegensatz zu Hölderlin - sich in Bekannten- und Gesprächskreisen souverän zu bewegen“, schreibt Vieweg. Neben der Kommunikativität war „sein un-

POLITESCHT BUCH

bändiges Interesse an den vielfältigen Facetten des Lebens“ einer seiner hervorstechenden Charakterzüge.

Vieweg hat die Biografie auf 824 Seiten in neun Kapitel unterteilt, beginnend mit „Die liebe Vaterstadt - Kindheit und Jugend in Stuttgart“ (1770-1788). Er folgt Hegels nicht besonders aufregendem Lebensweg über das Studium in Tübingen, wo er aufgrund seines im Vergleich zu den Kommilitonen höheren Alters als „der Alte“ bezeichnet wurde, und die Zeit in der schwäbischen Wohngemeinschaft im Tübinger Stift (1788-1793), als Hofmeister bei einer Patrizierfamilie in Bern (1793-1796) bis zu den für den weiteren Lebenslauf wichtigen Jahren in Frankfurt, wo er - eine durch Hölderlin vermittelte Stelle - als Hauslehrer bei der Kaufmannsfamilie Gogel tätig war.

„In Frankfurt findet Hegel eine ‚sociale Welt‘, die ihm nach Herz und Geist zusagte“, heißt es. „Seine Aufgaben als Lehrer lassen ihm Zeit für seine philosophischen Arbeiten, deren Intensität er forciert.“ Hegel verkehrte damals in bürgerlich aristokratischen Kreisen und konspirierte zugleich mit Republikanern, Demokraten und Revolutionsanhängern aus Stuttgart, schreibt Vieweg. So ganz nebenbei entwarf er eine Konzeption für eine neue württembergische Verfassung. In Frankfurt stand er nicht nur in enger Verbindung mit den Sympathisanten der Revolution, sondern übernahm auch einen Briefübermittlungsdienst: „Die herzogliche Untersuchungskommission hat diesen gefährlichen Kurierdienst Hegels, eine den Tatbestand des Hochverrats erfüllende Handlung, protokolliert.“

Ein schlechter Redner

Weiter ging es schließlich nach Jena, was eine „Entdeckungsreise ins Wissen“, in die „Hauptstadt der Philosophie“, war und wo die Grundgedanken des „absoluten Idealismus“ entstanden. Dieser Phase (1801-1807) ist - neben der das Buch abschließenden Berliner Zeit - das zweitlängste Kapitel des Buches gewidmet. Es folgte ein kurzes Intermezzo als politischer Journalist bei der „Bamberger Zeitung“ (1807-1808). Zu Beginn dieser Lebensetappe wurde die „Phänomenologie des Geistes“ veröffentlicht (1807). Danach verschlug es ihn nach Nürnberg, wo Hegel Rektor des ersten humanistischen Gymnasiums in Deutschland wurde (1808-1816). Auf dem Weg zur akademischen Laufbahn machte er sich dann in Richtung Heidelberg (1816-1818) auf und verbrachte schließlich die letzten 13 Jahre in Berlin (1818-1831), wo Hegel seinen Aufstieg zur Weltgeltung erlebte.

Hegel galt übrigens als schlechter Redner: „Er zerstückelte Sätze, kramte in Papieren, schnupfte Tabak, krächzte und hustete. Er sprach zu sich selbst, ein lautes Selbstgespräch, eine Art denkende Improvisation - er dachte seinen Zuhörern etwas vor.“ Also war er wohl so ziemlich das Gegenteil von heutigen Populärphilosophen wie Michael Sandel oder Yuval Noah Harari. Auch sind seine Werke, anders als die Bücher solch medial dauerpräsenter Autoren, keine leicht zu konsumierende Ratgeberlektüre. Seine Sätze sind kompliziert. Das erinnert an Hegels Zeitgenossen Ludwig van Beethoven, der übrigens im selben Jahr geboren wurde: Der große Komponist schuf Stücke wie die Hammerklaviersonate, die lange als unspielbar galt, bis sie Franz Liszt Jahrzehnte später „bezwang“. Wie Hegel war auch Beethoven ein Anhänger der Französischen Revolution.

Hegels Einfluss breitete sich zuerst in Deutschland aus, im Ausland dann ab den 1820er-Jahren, sodass sich Hegel-Schulen mit je nach Land unterschiedlichen Positionen bildeten. Klaus Vieweg erzählt das Leben des Denkers nicht einfach nur brav nach, sondern stellt den Philosophen in den Kontext seiner Zeit. Er erklärt dessen Denken klar und anschaulich, erläutert Begriffe wie „das abstrakte Recht“ ebenso wie „Moralität“ und „Sittlichkeit“.

Die Familie wird als erste Stufe der Sittlichkeit dargestellt, die bürgerliche Gesellschaft als zweite und Staat und Freiheit als dritte - wobei „der Staat als die Wirklichkeit der sittlichen Idee“ begriffen wird. Dass Hegel fälschlicherweise als Verfechter des Obrigkeits- und Polizeistaates verunglimpft wurde, liegt schließlich an dem „verfemten Doppelsatz“ von der „Vernunft der Wirklichkeit“, mit dem Hegel versuchte, dem reaktionären Verfolgungsdruck zu entgehen. Es sei einer der „am meisten missverstandenen Stellen der gesamten Philosophiegeschichte“, schreibt Vieweg. In der Vorlesungsschrift hatte es nämlich geheißen: „Was wirklich ist, ist vernünftig. Aber nicht alles ist wirklich, was existiert.“ Hegel hat also einen emphatischen Begriff von - erst noch zu realisierender - Wirklichkeit.

Der Herr und der Knecht

Hegel wurde häufig unterschätzt. Dabei gelang es ihm wie kaum einem seiner Zeitgenossen, die Welt in Gedanken zu fassen, und so ist es auch deren Komplexität, die damit zu tun hat, dass dessen Schriften nicht leicht konsumierbar sind. In der „Phänomenologie des Geistes“ (1807) stellt Hegel das Bewusstsein in seinen verschiedenen Stufen der Selbsterkenntnis dar, die Entfaltung des Selbstbewusstseins. Dieses Selbstbewusstsein ist per definitionem gesellschaftlich. Zwei Subjekte befinden sich, metaphorisch gesprochen, in einem Kampf



FOTO: FLICKR

Vordenker der modernen bürgerlichen Gesellschaft: Hegels Geburtshaus in der Stuttgarter Innenstadt.

auf Leben und Tod. So wie das andere Selbst zerstört werden kann, kann dies auch mit dem eigenen Selbst geschehen. Beide sind miteinander verbunden, sind voneinander abhängig. Das Leben ist folglich immer ein gesellschaftliches Leben.

Doch das Subjekt in der „Phänomenologie des Geistes“ weiß nicht schon von Beginn an, dass es ein soziales Wesen ist. Diese Erkenntnis ergibt sich infolge des Kampfes auf Leben und Tod. Gewalt ist dabei zwar eine konkrete Möglichkeit. Aber die Erkenntnis, dass sie nicht zum Erfolg führen wird, steht am Anfang des ethischen Gebots, einen Weg zu finden, wie ich mich selbst und den anderen Menschen bestehen lassen kann. Ich stehe nicht nur in einer physischen Abhängigkeit zu ihm, sondern in einer wechselseitigen ethischen Pflicht. Jedes Subjekt entwickelt sich aus einer Abhängigkeit heraus. Es kann nicht von Anfang an auf eigenen Beinen stehen. Diese gegenseitige Abhängigkeit ist nicht immer zu ertragen. Sie ist ambivalent. Wir streben Anerkennung an. Unsere Abhängigkeit kann ungerecht sein wie die zwischen einem Herrn und seinem Knecht: Der Herr behandelt seinen Knecht wie einen Gegenstand, und dieser behandelt bei der Arbeit selbst einen Gegenstand. Indem er Letzteres tut, sieht er die Wirkung seiner Arbeit, wodurch sein Selbstbewusstsein im Zuge dieser Erkenntnis erwacht. Der Knecht ernährt den Herrn, und der ist daher ebenso an den Knecht gekettet wie dieser an ihn.

Hegel war ein durch und durch politischer Mensch und positionierte sich öffentlich zu politischen Fragen. Die Grundgedanken der Französischen Revolution feierte er als „herrlichen Sonnenaufgang“ als „Morgenröte“ der freien Existenz. Und eben dieses Denken der Freiheit durchzog sein gesamtes Denken. Der Philosoph starb am 14. November 1831 in Berlin, als dort die Cholera grassierte. Sie gilt als offizielle Todesursache, obwohl auch ein chronisches Magenleiden für wahrscheinlich gehalten wird. Er wurde auf dem Dorotheenstädtischen Friedhof neben dem Philosophen Johann Gottlieb Fichte beerdigt.

Freiheit und Corona

Seine letzte Vorlesung hatte er beendet mit den Worten „Freiheit ist das Innerste, und aus ihr ist es, dass der ganze Bau der geistigen Welt hervorsteigt“. Er verstand Freiheit immer eng verknüpft mit dem, was vernünftig ist. Sie bedeutet nicht, dass man tun kann, was man will. Denn das wäre nicht immer im Sinne der Vernunft und damit ein falsches Verständnis von Freiheit. Hegel unterscheidet daher zwischen Freiheit und Willkür. Vieweg nannte vor kurzem in einem Interview als Beispiel die Corona-Feiern, die eben nicht ein freies Tun darstellen, sondern einfach Verstöße gegen fundamentale Rechte seien. Und ein Verbot solchen Tuns, so der Hegel-Biograf, sei keine Einschränkung der Freiheit, sondern das Garantieren von Freiheit.

Vieweg verweist darauf, dass Hegel Begriffe wie „Notzustand“ oder „Ausnahmezustand“ bei außergewöhnlichen Situationen wie Kriegen, Naturkatastrophen oder Epidemien verwendet hat. Demnach können bestimmte garantierte Rechte unter dem Blickwinkel höherer Rechte eingeschränkt werden. Hegel misst dem Gewaltmonopol des Staates einen hohen Wert bei, was ihn aber nicht zum Apologeten des preußischen Staates oder gar zum Vordenker des Totalitarismus macht, wie manchmal fälschlich behauptet wurde: Zwangsmaßnahmen sind nur durch staatliche Institutionen möglich. Dagegen ist Selbstjustiz nicht erlaubt, bis auf die Ausnahme der Notwehr. Auch ist für Hegel inhumanes Handeln kein freies, sondern willkürlich.

Hegels philosophisches Werk hat eine Wirkkraft wie wenige andere in der neuzeitlichen Philosophie, ob seine Lehre vom subjektiven, objektiven und absoluten Geist, seine Philosophie der Weltgeschichte „als denkende Betrachtung des menschlichen Geschehens in freiheitlicher Absicht“, seine Ästhetik wie auch seine Logik oder Naturphilosophie. Vieles bleibt bestehen. Vor allem „eine der schönsten Metaphern der Philosophiegeschichte“, wie Vieweg schreibt: „Die Eule der Minerva beginnt erst mit der eingehenden Dämmerung ihren Flug.“ Wenn die Morgenröte die Revolution ist, dann ist die Dämmerung die moderne Welt. Erst rückblickend, in der Stunde der Dämmerung, lässt sich ein erhoffter Fortschritt als solcher ermessen. Dafür steht diese Metapher. Minerva steht für das „sich wissende und wollende Göttliche“, als Göttin der Polis und des Wissens in einem. Für die Weisheit.

Klaus Vieweg: Hegel. Der Philosoph der Freiheit. Verlag C.H. Beck 2019, 824 Seiten.

INTERGLOBAL

CHINA

Wahn lässt sich nicht eindämmen

Detlev zum Winkel

Das Institut für Virologie in Wuhan wurde in Zusammenarbeit mit Frankreich gebaut und von den USA finanziell unterstützt, die dort tätigen Forscher genießen eine hohe wissenschaftliche Reputation. Doch derlei Fakten werden mühelos in Verschwörungserzählungen eingebaut, wonach das Institut für die Covid-19-Pandemie verantwortlich ist.

Eine gängige Verschwörungserzählung über den Ausbruch der Covid-19-Pandemie sieht ein Biolabor als Tatort und skrupellose Wissenschaftler als Täter: Diese handeln im Auftrag einer Organisation, die die globale Kontrolle anstrebt. Gesteuert wird sie von einem der reichsten Männer der Welt und mächtigen Pharmakonzernen. Sie wollen die Weltbevölkerung impfen und dabei sagenhafte Gewinne machen. Nationale Regierungen und internationale Einrichtungen unterstützen den teuflischen Plan, weil sie auf Berater und Medien hören, die von der Organisation bereits kontrolliert werden.

Beflügelte gestern noch der angeblich geplante „große Austausch" der Bevölkerung gegen Flüchtlinge wirre Phantasien, ist es heute die Wuhan-Connection.

In gewissem Sinne gibt es die allerdings tatsächlich, wie die italienische Zeitung „Il Manifesto", die „Asia Times" aus Hongkong, die „Washington Post" und andere Medien beschrieben haben, und sie ist nicht einmal besonders geheimnisvoll. Die angeblichen „mad scientists" vom Wuhaner Institut für Virologie (WIV) unterhalten vielfältige internationale Beziehungen. Ihr für die Untersuchung gefährlicher Viren ausgerüstetes Hochsicherheitslabor wurde in Zusammenarbeit mit Frankreich entwickelt und gebaut.

Zur Fertigstellung des Baus entsandte die französische Regierung am 31. Januar 2015 eine Regierungsdelegation nach Wuhan. Chinesen und Franzosen betonten die gemeinsame Verantwortung bei der Bekämpfung von Infektionskrankheiten und versprachen eine weitere enge Kooperation. Zwei Jahre später reiste der damalige französische Premierminister Bernard Cazeneuve an, um an einer Einweihungsfeier für das Labor der höchsten Sicherheitsstufe P4 teilzunehmen; weltweit gibt es keine 30 Labore dieser Art.

Eine ganze Reihe chinesischer Virologen hat eine Ausbildung in Paris, Lyon oder Montpellier erhalten, darunter Shi Zhengli, die sich mit der Erforschung der Virenstämme in Fledermäusen internationale Reputation erwarb. Shi und der WIV-Institutsleiter Yuan Zhiming wurden 2016 mit französischen Orden geehrt. Doch die Hoffnungen auf eine intensive Kooperation scheinen sich nicht erfüllt zu haben, obwohl noch 2017 ein bilaterales Abkommen zwischen Frankreich und China die Lieferung französischer Labortechnologie besiegelte. Die darin vorgesehenen 50 französischen Forscher traten ihren Dienst allerdings nie an, die französische Pharmaholding Mérieux zog sich aus dem Projekt zurück.

Donald Trump hämmert der US-amerikanischen Öffentlichkeit derzeit ein, Covid-19 sei der schlimmste Angriff aller Zeiten auf die USA.

Inzwischen traten auch US-amerikanische Geldgeber auf den Plan. So unterhält das Galveston-Labor der Universität von Texas eigenen Angaben zufolge seit 2013 gute Beziehungen mit dem WIV. Man habe die chinesischen Kollegen für die sichere Arbeit im neuen Labor ausgebildet; solche Trainingsmaßnahmen seien bis 2016 vom Pentagon finanziert worden. Zwischen den beiden Laboren gab es bis vor kurzem einen regen Austausch.

Anthony Fauci, der Leiter des US-amerikanischen „National Institute of Allergy and Infectious Diseases" (NIAID), hatte 7,4 Millionen US-Dollar für das WIV bewilligt, bevor er zum Coronaberater von US-Präsident Donald Trump avancierte. Im April wurde die Unterstützung ohne Angabe triftiger Gründe eingestellt. Realisiert wurde die Zusammenarbeit mit dem Labor in Wuhan von der in New York City ansässigen „Eco Health Alliance", die von der „Washington Post" als Non-Profit-Organisation bezeichnet wird. Nach Auskunft des Präsidenten der Alliance, Peter Daszak, habe man Shi Zhenglis Arbeiten gefördert und zum Teil persönlich daran teilgenommen. Mit separierten Fledermausviren habe das WIV einige biotechnische Experimente unternommen, um deren Fähigkeit zu erforschen, Menschen zu infizieren.

Daszak teilt die unter Wissenschaftlern weitgehend anerkannte

FOTO: EPA-EFE/SHEPHERD HOU CHINA OUT



Im Zentrum der Verschwörungserzählungen um die Entstehung der Corona-Pandemie: das Wuhan Institute of Virology (WIV), hier in einer Aufnahme vom 23. Februar 2017.

Auffassung, wonach Sars-CoV-2 auf natürliche Weise entstanden ist, als ein Virus von Fledermäusen auf Menschen übersprang, möglicherweise über einen Zwischenwirt. Jahr für Jahr würden sich in Südostasien Millionen Menschen mit diversen, in der Regel harmlosen Coronaviren infizieren, so Daszak. „Sie jagen Fledermäuse, essen Fledermäuse, verwenden Fledermauskot für die chinesische Medizin und legen ihn in ihren Gemüsegärten ab, jeden Tag." Er hält den Verdacht, ein Hochsicherheitslabor sei der Ursprung der Pandemie gewesen, für absurd.

Gleichwohl sind die genannten gentechnischen Versuche riskant, wie auch Daszak einräumt, was in den USA die Behörden aufschreckte. Proben und Rückstände solcher Experimente wurden gelegentlich auf dem Postweg verschickt oder an ungesicherten Orten gelagert. Daher beschloss die US-Regierung Barack Obamas im Oktober 2014, die Finanzierung sogenannter „gain-of-function"-Experimente aus Bundesmitteln für drei Jahre einzufrieren. Versuche zur künstlichen Aktivierung von Virenmutationen sollten erst dann wieder gefördert werden, wenn die damit verbundenen Risiken untersucht und verbindliche Verfahren beschlossen wären. 2017 wurde diese Anordnung wieder aufgehoben.

Reißerische Artikel machen aus dem Finanzierungsstopp in den USA ein Verbot, das von Fauci umgangen worden sei, indem er die fraglichen Experimente nach China „auslagerte". Die „Eco Health Alliance" habe in Wuhan fortgesetzt, was in den USA nicht mehr möglich gewesen sei. Und hinter der NGO stehe Bill Gates – weil sie von einem Experten seiner Stiftung beraten wird. Diese zweifelhaften Indizien genügen Verschwörungsgläubigen für ihr neues Meme: „Bill kills".

Das vermeintliche Impfsyndikat habe demnach mit dem Einsatz weniger Millionen US-Dollar – Peanuts in den Bilanzen von Pharmakonzernen oder in den Budgets von Staaten – einen weltweiten Schaden von mehreren Billionen angerichtet. Derart steile Thesen hätten wohl kaum eine Chance auf größere Verbreitung, würden sie nicht vom US-Präsidenten persönlich aufgegriffen. Donald Trump hämmert der US-amerikanischen Öffentlichkeit derzeit einen Superlativ ein: Covid-19 sei der schlimmste Angriff aller Zeiten auf die Vereinigten Staaten. In China sucht er den Sündenbock, um wegen der katastrophalen Pandemiefolgen in den USA vom eigenen Versagen abzulenken. Trumps Wahlkampfstrategie scheint dementsprechend vorzusehen, das Wuhaner Institut permanent zu verdächtigen. Die „New York Times" berichtete jüngst, Trumps engster Beraterstab habe die US-Geheimdienste unter Druck gesetzt. Nachdem diese mehrfach mitgeteilt hatten, es gebe keinen Beweis für eine Schuld des WIV am Ausbruch der Pandemie, sollten sie nun endlich schockierende Enthüllungen liefern, so der Artikel.

Damit torpediert Trump mutwillig die internationalen Ansätze zur Erforschung und Bekämpfung der Pandemie. Der Virologe Fauci könnte zum Sündenbock werden, sein Austausch mit chinesischen Kollegen zur Konspiration mit dem Feind, die Weltgesundheitsorganisation zum verlängerten Arm Chinas.

Detlef zum Winkel ist Physiker und Publizist. E beschäftigt sich vor allem mit Fragen der Atompolitik.

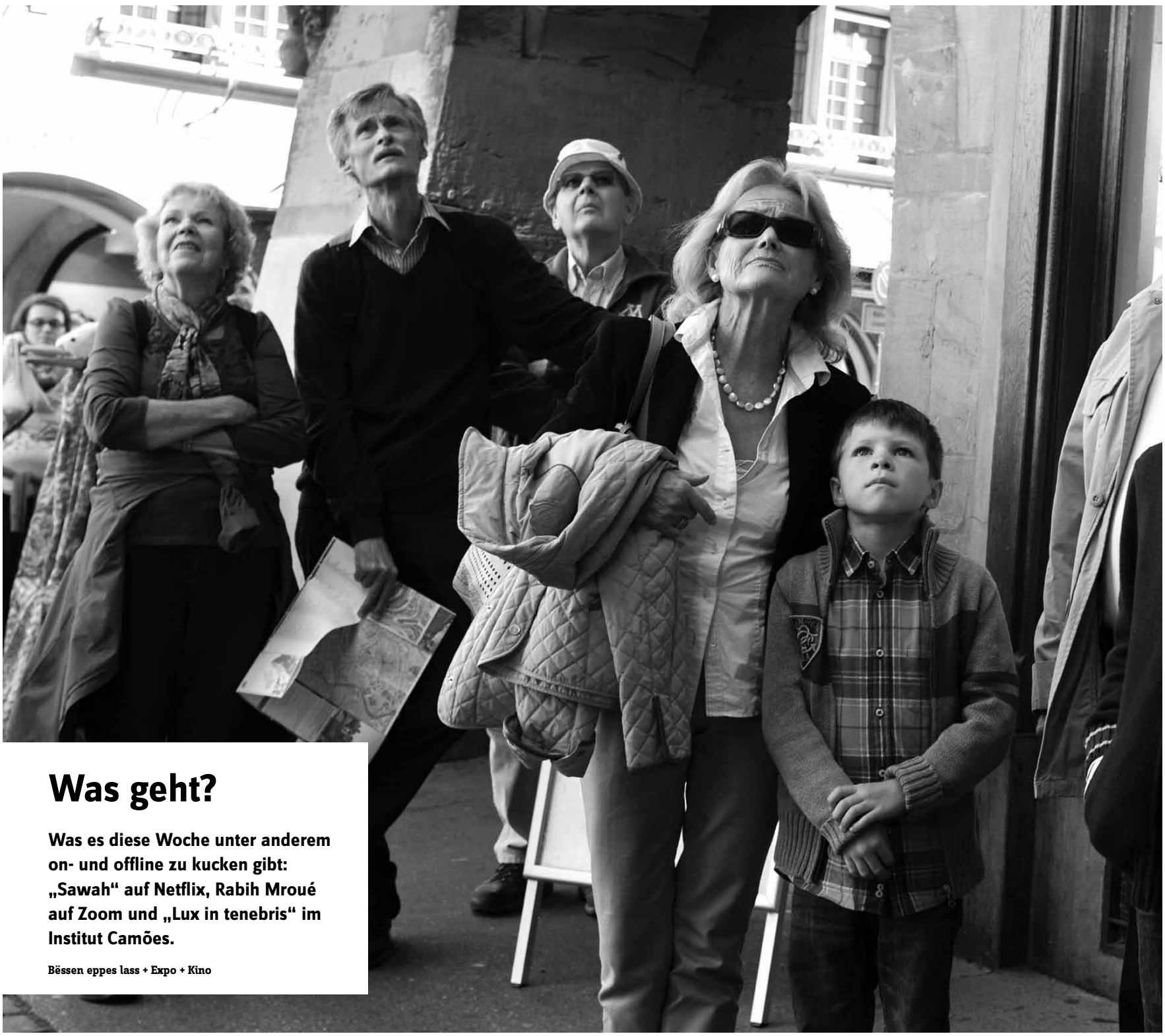
woxx - déi aner wochenzeitung / l'autre hebdomadaire, früher: **GréngeSpoun** - wochenzeitung fir eng ekologesch a sozial alternativ - gegründet 1988 - erscheint jeden Freitag · **Herausgeberin:** woxx soc. coop. · **Redaktion und Layout:** Joël Adami *ja* (joel.adami@woxx.lu), Luc Caregari *lc* (luc.caregari@woxx.lu), Karin Enser *cat* (karin.enser@woxx.lu), Thorsten Fuchshuber *tf* (thorsten.fuchshuber@woxx.lu), Richard Graf *rg* (richard.graf@woxx.lu), Susanne Hangarter *sh* (susanne.hangarter@woxx.lu), Tessie Jakobs *tj* (tessie.jakobs@woxx.lu), Raymond Klein *lm* (raymond.klein@woxx.lu), Isabel Spigarelli *is* (isabel.spigarelli@woxx.lu), Florent Toniello *ft* (florent.toniello@woxx.lu), Renée Wagener *rw* (renee.wagener@woxx.lu), Fabienne Wilhelmy *fw* (fabienne.wilhelmy@woxx.lu). Unterzeichnete Artikel und Grafiken geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor · **Karikaturen:** Guy W. Stoos · **Verwaltung:** Martine Vanderbosse (admin@woxx.lu) · **Bürozeiten:** Mo. - Fr. 9 - 13 Uhr · **Druck:** c. a. press, Esch · **Einzelpreis:** 2,50 € · **Abonnements:** 52 Nummern kosten 103 € (Ausland zzgl. 32 €); Student*innen und Erwerbslose erhalten eine Ermäßigung von 48 € · **Konto:** CCPL IBAN LU18 1111 1026 5428 0000 (Neu-Abos bitte mit dem Vermerk „Neu-Abo"; ansonsten Abo-Nummer angeben, falls zur Hand) · **Anzeigen:** Tel. 29 79 99-10; annonces@woxx.lu; Espace Médias, Tel. 44 44 33-1; Fax: 44 44 33-555 · **Recherchefonds:** Spenden für den weiteren Ausbau des Projektes auf das Konto CCPL IBAN LU69 1111 0244 9551 0000 der „Solidaritéit mam GréngeSpoun asbl" sind stets erwünscht. Bitte keine Abo-Gelder auf dieses Konto · **Post-Anschrift:** woxx, b.p. 684, L-2016 Luxemburg · **Büros:** 51, av. de la Liberté (2. Stock), Luxemburg · **E-Mail:** woxx@woxx.lu · **URL:** www.woxx.lu · **Tel.** (00352) 29 79 99-0 · **Fax:** 29 79 79

AGENDA

22/05 - 31/05/2020

film | theatre
concert | events

1581/20



Was geht?

Was es diese Woche unter anderem on- und offline zu kucken gibt: „Sawah“ auf Netflix, Rabih Mroué auf Zoom und „Lux in tenebris“ im Institut Camões.

Bëssen eppes lass + Expo + Kino

BËSSEN EPPES LASS

„Make Me Stop Smoking“ S. 4

Zigaretten, Krieg, Zerstörung: Der Künstler Rabih Mroué kommt in seiner Online-Lesung mindestens auf zwei der Begriffe zu sprechen.

EXPO

Aux armes ! p. 10

À l'Institut Camões, les morceaux d'armures peints par Miguel Telles da Gama sont autant de pièces d'un puzzle mental à reconstituer.

KINO

Plus c'est gros... p. 14

... mieux ça passe : « Sawah », le premier film luxembourgeois sur Netflix, est une comédie déjantée sur fond dramatique.

BËSSEN EPPES LASS I 22.05. - 31.05.



Das Merziger Autokino kann mehr als nur Filme zeigen – an diesem Freitag, dem 22. Mai, gibt es dort ab 20h Pop von Yannisha auf die Ohren.

BËSSEN EPPES LASS

Chères lectrices, chers lecteurs,

la plupart des institutions culturelles ont rouvert leurs portes. L'agenda du woxx vous sert donc dès maintenant un « plateau mixte » culturel. Ceux et celles qui aiment explorer la culture en ligne peuvent toujours profiter de nos critiques et de nos propositions de contenus numériques. Avez-vous envie d'une sortie culturelle en dehors de chez vous ? Le woxx vous fournit comme d'habitude des informations sur les expositions et les événements programmés. Indépendamment de ce que vous préférez, prenez soin de vous et profitez des offres culturelles !

L'équipe du woxx agenda

BËSSEN EPPES LASS
Kalender **S. 2 - S. 7**
My Documents. Share your Screen **p. 4**
Podcasts **S. 7**

EXPO
Ausstellungen **S. 8 - S. 12**
Lux in tenebris **p. 10**

KINO
Programm **S. 13 - S. 17**
Sawah **p. 14**
Serien-Empfehlungen **S. 17**

Cover: CC BY Karsten Seiferlin 2.0

on demand & reegelméisseg

JUNIOR

#For Kids, atelier de bricolage, Luxembourg Centre for Architecture, lucalookoutside.wordpress.com/for-kids

Experimenter fir doheem nozeman, www.science.lu/de/experimentieren

D'Späicherliicht, Lidder a Geschichte fir déi Kleng, www.facebook.com/DSpäicherliicht-108695824103664

Creative@Home: DIY & More, Kulturhaus Niederanven, www.khn.lu

Cajòn Workshop, mam Sven Kiefer, www.facebook.com/sven.kiefer.multipercussionist

CNL - Lëtzebuerger Literaturarchiv, Geschichte fir déi Kleng, www.youtube.com/channel/UC0iD4qteiFZy5iRlRG0pwxQ

De Pierchen an de Wollef, vum Sergueï Prokofiev, dpav.script.lu/projets/de-pierchen-an-de-wollef

Joffer liese mir haut eng Geschicht? www.youtube.com/channel/UCfhadHahUH87Uc9D967v75Q

John Happi Akademie, Workshops www.jonnhappi.lu/akademie

Schkabetti, Geschichten a méi fir Kanner, vun Annick Sinner an Éric Falchero, www.youtube.com/channel/UCVkkxpJl4_6XNEQODFxhvpA

KONTERBONT

#Lectures, une nouvelle conférence chaque jeudi, Luxembourg Centre for Architecture, lucalookoutside.wordpress.com/lectures

#LiteraturLiwwererOnline, Lesungen, www.youtube.com/results?search_query=%23LiteraturLiwwererOnline

#MamMuseeAnDNatur : Série de vidéos sur activités en pleine nature, Musée national d'histoire naturelle, www.mnhn.lu/blog/2020/04/mammuseeandnatur-serie-de-videos-sur-activites-en-pleine-nature

#Tips, experts' tips for architecture lovers, lucalookoutside.wordpress.com/tips

Cirque du Soleil, www.cirquedusoleil.com

Der Kritische Blick, Lesungen, ww.facebook.com/derkritischeblick

BËSSEN EPPES LASS I 22.05. - 31.05.

Koll an Aktioun on Air, un festival digital et interactif pour toute la famille, du 30.5 au 31.5, kollanaktioun.lu

Home Sweet Home Cine-Quiz, Cinémathèque Luxembourg, www.facebook.com/cinematheque.luxembourg

Jarvis Cockers Bedtime Stories, www.youtube.com/results?search_query=%23jarviscockersbedtimestories

Literaturhaus Halle, Lesungen, www.youtube.com/channel/UCZv-0KlHBSmeKuG-mLSiG_g

MNHA@home, Musée national d'histoire et d'art, mnha.lu/de/news/das-museum-nur-einen-klick-entfernt

Rotondes Home Delivery, Geschichten, Workshops, Musik und viel mehr, www.rotondes.lu/home-delivery

Tribeca Film Festival, vom 29.5. bis zum 7.6., tribecafilm.com

Wiener Festwochen Performances, Talk, Workshops und vieles mehr, bis zum 21.6., festwochen.at

MUSEK

A Colors Stream, home-recorded sessions by artists from around the world, every day at 19h, www.youtube.com/watch?v=LBhEryRqrIk

All Dag ee Concert: De virtuelle Concertssall, www.100komma7.lu

BTHVN 2020 digital, Beethoven-Jubiläumsjahr, www.bthvn2020.de/programm/digitale-bthvn2020-projekte

Fingertips ASBL, The Goldberg variations played by 32 pianists (from around the world!). One video (= one variation) will be published every day until the work is complete, www.facebook.com/projectfingertips

Inecc Luxembourg, Lëtzebuergesch Lidder fir matzesangen, www.facebook.com/Inecc-Luxembourg-1503624763273906/

Irina, Pop-Rock, www.facebook.com/IrinaBand/

Moers Festival 2020, Musikfestival mit Live-Streaming, vom 29.5. bis zum 1.6., www.facebook.com/moersfestival, moers-festival.de

Montreux Jazz Festival, free access to 50 concerts to stream, www.montreuxjazzfestival.com/en/50-concerts-to-stream/

Mowno, concerts en direct, tous les soirs à 21h, www.facebook.com/mownocom

Radiohead, wöchentlich ein neues Konzert, www.youtube.com/user/radiohead

THEATER

#Theater Doheem, Théâtres de la Ville de Luxembourg, www.facebook.com/LesTheatresVDL

Rosas im Fokus der Kamera, Berliner Festspiele, www.berlinerfestspiele.de/de/berliner-festspiele/programm/on-demand/rosas-filme.html

FR, 22.5.

JUNIOR

LIVE **Hoplabum Live,** e Livestream fir Kanner, Figurentheaterhaus Poppespënnchen, *16h.* www.facebook.com/Poppespennchen

MUSEK

ON DEMAND **Turandot,** de Giacomo Puccini, sous la direction de Yannick Nézet-Séguin, Metropolitan Opera, *0h30.* www.metopera.org



„Patchwork"-Theater für die großen Kleinen, an diesem Samstag, dem 23. Mai – online auf staatsoperlive.com

LIVE **Léna et Louise Kollmeier,** récital de piano, fondation EME, *15h.* www.fondation-eme.lu/fr/concertsvirtuels

ON DEMAND **Benjamin Britten: Owen Wingrave,** Deutsches Symphonie Orchester Berlin, *16h.* www.dso-berlin.de/de/medien/hoeren-sehen/streaming Aufzeichnung verfügbar bis zum 29.5. um 16h.

ON DEMAND **Idomeneo,** von Wolfgang Amadeus Mozart, unter der Leitung von Tomáš Netopil, inszeniert von Kasper Holten, Wiener Staatsoper, *19h.* www.staatsoperlive.com

VOR ORT **Yannisha,** Pop, Autokino (Zeltpalast), *Merzig (D), 20h.* www.autokino-merzig.de

LIVE **Phil Live doheem: Trio Yano Schwall Kravos,** œuvres de Beethoven, Philharmonie, *20h.* www.philharmonie.lu

PARTY/BAL

VOR ORT **DJ Kono,** Hip Hop, Autokino (Zeltpalast), *Merzig (D), Mitternacht.* www.autokino-merzig.de

THEATER

ON DEMAND **Die Ratten,** von Gerhart Hauptmann, inszeniert von Karin Henkel, Deutsches Schauspielhaus Hamburg, *18h.* www.schauspielhaus.de/de_DE/onlinespielplan

ON DEMAND **Tightrope,** Amici Dance Theatre Company, Youtube, *19h30.* www.youtube.com/watch?v=7DifYqeLoJg&feature=youtu.be

KONTERBONT

VOR ORT **Zombieland: Double Trap,** Vorführung des Films von Ruben Fleischer (USA 2019. 96'. Dt. Fassung), Autokino (Zeltpalast), *Merzig (D), 22h.* www.autokino-merzig.de

RADIO ARA
102.9 MHz / 105.2 MHz
www.ara.lu

Transatlantic Tunes – every Friday from 20h to 21h

Greatest rock'n'roll from the sixties and seventies presented every Friday by Filmore West.
Each show follows a specific theme from this seminal period in rock. Find more information on the Transatlantic Tunes FB page.

EVENT



COPYRIGHT: RABIH MROUÉ

Die Lesung „Make Me Stop Smoking“ von Rabih Mroué hat weniger mit Zigaretten zu tun als mit Zerstörung, Krieg und Krisen im Libanon.

LESUNG

Eine Zigarette zu Krieg und Zerstörungswut

Isabel Spigarelli

In Lola Arias Eventserie „My Documents. Share your Screen“ teilen Künstler*innen ihre Recherchen und Leidenschaften mit dem Publikum. Das Projekt läuft seit Ausbruch der Corona-Krise online, in Zusammenarbeit mit dem Künstlerhaus Mousonturm Frankfurt am Main. Dieses Wochenende an der Reihe: Der libanesische Künstler Rabih Mroué mit der Lesung „Make Me Stop Smoking“.

„In ‚Make Me Stop Smoking‘ rekonstruiert Rabih Mroué die radikal heterogene Landschaft des Libanon, zerstört von Krisen und Kriegen. Er tut dies anhand zahlloser anonymer und persönlicher Dokumente, Videos, Fotos, Zeitungsausschnitte und Augenzeugenberichte“, schreibt das Team des Mousonturm auf seiner Website. „Er befragt die Zusammenhänge und Wahrhaftigkeiten von Archivmaterial,

Egal ob auf der Bühne, in Videos oder Performances: Der libanesische Künstler Rabih Mroué beschäftigt sich intensiv mit der Bildsprache des Krieges und der politischen Situation im Nahen Osten.



COPYRIGHT: RABIH MROUÉ

während er zugleich die Stichhaltigkeit einer rekonstruierten ‚Realität‘ verhandelt.“ Libanon, Krieg, politische und gesellschaftliche Krisen sind Leitmotive in Mroués Gesamtwerk. Es umfasst Theaterstücke, Installationen und Videos. Die Lesung, die er an diesem Wochenende auf der Plattform Zoom darbietet, ist einer der vielen Momente in Mroués Schaffen, in dem er die Lage im Nahen Osten beleuchtet.

„I have lived my entire life in Beirut and all my works are actually mainly related to the history of Lebanon“, sagt Mroué im Interview mit dem San Francisco Museum of Modern Art (SFMOMA). „I was raised during the civil war and of course it influenced my entire life and my entire work. So most of my works are kind of a reflection on war, on post-war.“ Mroué will das Publikum mit seinen Arbeiten zu Skepsis und kritischem Nachdenken über Kriegsdarstellungen bewegen.

Ein Jahr nachdem der Bürgerkrieg in Syrien ausgebrochen war, präsentierte Mroué 2012 die Videoarbeit „The Pixelated Revolution“. Im Gespräch mit dem SFMOMA erinnert er sich an den Ausgangspunkt der Arbeit. Damals sagte ein Freund zu ihm: „The Syrian protestors are recording their own death.“ Sein Freund spielte auf ein bestimmtes Phänomen an: Aktivist*innen und Zivilist*innen nutzen ihre Handys und Aufnahmegeräte, um die Geschehnisse, die Angriffe in Echtzeit zu dokumentieren. Oft fangen sie mit ihrer Kamera einen fatalen Moment ein – nämlich den letzten Augenkontakt mit ihren Mörder*innen. Der Tod, sagt Mroué im oben erwähnten Gespräch, geschieht dann, wenn die Kamera auf dem Boden liegt und das Bild schwarz wird. In seiner Videoarbeit greift er dies auf.

Inzwischen lebt und arbeitet Mroué in Beirut und Berlin. Der Regisseur, Schauspieler, bildende Künstler und Autor ist Mitbegründer des Beirut Art Center (BAC) und Mitherausgeber des Journals „The Drama Review“ – ein akademisches Magazin, das Performances jeder Art in ihrem politischen, sozialen, ökonomischen und ästhetischen Kontext analysiert. Mroué ist des Weiteren regelmäßig als Regisseur an den Kammerspielen München tätig. Seine Werke waren unter anderem in New York bei der „Triennial of Photography and Video“ des Museum of Modern Art (MoMa) und im Centre Pompidou in Paris zu sehen. Auch der Mousonturm zeigte bereits mehrere seiner Arbeiten.

„Make Me Stop Smoking“ wird an diesem Wochenende im Rahmen der Lecture-Performances „My Documents. Share your Screen“ übertragen. Die Veranstaltungsreihe findet seit 2012 an wechselnden Standorten statt. Lola Aria, Schriftstellerin, Film- und Theaterregisseurin, hat das Konzept entwickelt und kuratiert die Events. Sie lädt Künstler*innen unterschiedlichster Genres zu Vorträgen und Performances ein. Bei den Veranstaltungen wird es persönlich: Die Künstler*innen gewähren Einblick in ihre Recherchen, erzählen von ihren Obsessionen und von ihrem Arbeitsprozess.

Mit Ausbruch der Corona-Krise verschob Aria das Ganze ins Netz. Zusammen mit dem Künstlerhaus Mousonturm, Kampnagel Hamburg, Kaserne Basel und den Münchner Kammerspielen produziert sie eine „häuslich-virtuelle Corona-Version“ der Veranstaltungsreihe. Die Organisator*innen suchen nach „Infizierungen der anderen Art“, nach ansteckenden Ideen und Geschichten, nach der Verbreitung von Wissen. Insgesamt sechs Künstler*innen teilen ihren Bildschirm über die Konferenzplattform Zoom mit dem Publikum.

Der Vortrag von Rabih Mroué ist auf Englisch. Die Anmeldung zu den Veranstaltungen am 22. und 23. Mai erfolgt online. Informationen hierzu und zu den anderen Events des Mousonturms gibt es unter mousonturm.de. Nach der erfolgreichen Anmeldung zum Event erhalten die Teilnehmer*innen den Link zur Veranstaltung.

„Make Me Stop Smoking“ von Rabih Mroué, an diesem Freitag, dem 22. und diesem Samstag, dem 23. Mai, um 20 Uhr auf Zoom. Dauer: 40 Minuten Lesung, anschließend Gesprächsrunde.

SA, 23.5.

JUNIOR

LIVE **Patchwork,** unter der Leitung von Witolf Werner, inszeniert von Silvia Armbruster, Wiener Staatsoper, *11h.* www.staatsoperlive.com

LIVE **Filastrocche per cantare,** atelier interactif en italien (> 3 ans), Ilétaitunefois asbl, *15h30.* www.facebook.com/iletaitunefois.asbl

LIVE **Hoplabum,** e Livestream fir Kanner, Figurentheaterhaus Poppespënnchen, *16h.* www.facebook.com/Poppespennchen

LIVE **Le loup qui fêtait son anniversaire,** atelier interactif (> 3 ans), Ilétaitunefois asbl, *16h30.* www.facebook.com/iletaitunefois.asbl

MUSEK

ON DEMAND **Don Giovanni,** de Wolfgang Amadeus Mozart, sous la direction de Richard Bonynge, Metropolitan Opera, *0h30.* www.metopera.org

LIVE **Powderfinger,** rock, One Night Lonely, *11h.* powderfinger.com

LIVE **Low Life,** hip hop, Sydney Opera House, *12h.* www.sydneyoperahouse.com

ON DEMAND **Arabella,** von Richard Strauss, unter der Leitung von Ulf Schirmer, inszeniert von Sven-Eric Bechtolf, Wiener Staatsoper, *19h.* www.staatsoperlive.com

LIVE **The Berlin Phil Series: Kirill Petrenko live,** Werke von Debussy, Hindemith und Schönberg, Philharmonie Berlin, *19h.* www.berliner-philharmoniker.de

VOR ORT **Les Brünettes,** A cappella, Autokino (Zeltpalast), *Merzig (D), 20h.* www.autokino-merzig.de

THEATER

ON DEMAND **Schuld und Sühne,** nach dem Roman von Fjodor M. Dostojewski, inszeniert von Andrzej Wajda, Schaubühne, Berlin, *18h.* www.schaubuehne.de

ON DEMAND **35 Amici Drive,** Amici Dance Theatre Company, Youtube, *19h30.* www.youtube.com/watch?v=7DifYqeLoJg&feature=youtu.be

KONTERBONT

VOR ORT **Akteure der Transition,** Hauptbahnhof, *Luxembourg, 9h.* Einschreibung erforderlich: es@etika.lu oder Tel. 29 83 53. Org. etika.

VOR ORT **Eisen an Eisebunn zu Sténgefort - D'Collart'en an de Prince Henri,** Naturschutzzentrum Mirador, *Steinfort, 9h30.* Einschreibung erforderlich: mirador@anf.etat.lu oder Tel. 24 75 65 41. Org. Centre nature et forêt Mirador.

VOR ORT **Social Distancing Stroll and Picnic,** Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, *Luxembourg, 18h.* www.facebook.com/events/623988464819522 Org. Pink Gents.

LIVE **Jurassica Parka: Paillette geht immer,** Talkshow, BKA-Theater, *21h.* facebook.com/BKA.Theater

VOR ORT **Once upon a Time ... in Hollywood,** Vorführung des Films von Quentin Tarantino (USA 2019. 159'. Dt. Fassung), Autokino (Zeltpalast), *Merzig (D), 22h.* www.autokino-merzig.de

SO, 24.5.

MUSEK

ON DEMAND **Faust,** de Charles Gounod, sous la direction de Yannick Nézet-Séguin, Metropolitan Opera, *0h30.* www.metopera.org

LIVE **Winston Surfshirt,** hip hop, Sydney Opera House, *12h.* www.sydneyoperahouse.com

ON DEMAND **Die Zauberflöte,** von Wolfgang Amadeus Mozart, unter der Leitung von Adam Fischer, inszeniert von Moshe Leiser und Patrice Caurier, Wiener Staatsoper, *19h.* www.staatsoperlive.com

PARTY/BAL

VOR ORT **Greg Santana,** Funky Hip-Hop, Autokino (Zeltpalast), *Merzig (D), Mitternacht.* www.autokino-merzig.de

KONTERBONT

VOR ORT **Ein Erzählspaziergang im Schluchtwald,** Treffpunkt: Parking sentier P. Moes, *Manternach, 11h.* Einschreibung erforderlich: zaubernoss@gmail.com

VOR ORT **Wildbienen im Naturschutzgebiet Haard,** Treffpunkt: Parking Frankelach, *Dudelange, 14h30.* Einschreibung erforderlich: haard@naturemwelt.lu oder Tel. 29 04 04-1. Org. natur&ëmwelt Haard.

MO, 25.5.

MUSEK

ON DEMAND **Manon,** de Jules Massenet, sous la direction de Fabio Luisi, Metropolitan Opera, *0h30.* www.metopera.org

ON DEMAND **Best of ... Music,** Sydney Opera House, *12h.* www.sydneyoperahouse.com

LIVE **Don Piano,** fondation EME, *15h.* www.fondation-eme.lu/fr/concertsvirtuels

Live-Jazz aus der Stream Factory der Tuchfabrik Trier am 27. Mai: Wollmann & Brauner spielen ab 19h – das Publikum darf bequem von zuhause aus klatschen und wippen.



VOR ORT **Don Giovanni,** von Wolfgang Amadeus Mozart, unter der Leitung von Adam Fischer, inszeniert von Jean-Louis Martinoty, Wiener Staatsoper, *19h.* www.staatsoperlive.com

THEATER

VOR ORT **Höllenangst,** von Johann Nestroy, inszeniert von Felix Hafner, Volkstheater, Wien, *18h.* www.volkstheater.at

KONTERBONT

LIVE **New Empathies: Scores for the Time Being,** Online-Workshop mit Scores for Gardens, *10h.* radialsystem.de/programme/61597/220415/

VOR ORT **Erkundungstour für Groß und Klein durch die Kasematten,** Treffpunkt: Springbrunnen am Amaliendenkmal, *Luxembourg, 18h.* Einschreibung erforderlich: patrick.schneider@technolink.lu oder Tel. 621 195 951. Org. Frënn vun der Festungsgeschicht Lëtzebuerg a.s.b.l.

DI, 26.5.

MUSEK

ON DEMAND **La damnation de Faust,** d'Hector Berlioz, sous la direction de James Levine, Metropolitan Opera, *0h30.* www.metopera.org

ON DEMAND **La fille du régiment,** von Gaetano Donizetti, unter der Leitung von Evelino Pidò, inszeniert von Laurent Pelly, Wiener Staatsoper, *19h.* www.staatsoperlive.com

THEATER

ON DEMAND **Höllenangst,** von Johann Nestroy, inszeniert von Felix Hafner, Volkstheater, Wien, *18h.* www.volkstheater.at

ON DEMAND **Das Ende vom Anfang,** von Sean O'Casey, Schaubühne, Berlin, *18h.* www.schaubuehne.de

KONTERBONT

VOR ORT **Säen und Setzen,** Haus vun der Natur, *Kockelscheuer, 18h30.* Tel. 29 04 04-1. Einschreibung erforderlich: m.wittmann@naturemwelt.lu oder Tel. 29 04 04 31-1.

BËSSEN EPPES LASS I 22.05. - 31.05.

Invitation à l'assemblée générale

Les **membres de la société coopérative woxx** sont invité-e-s à participer à l'assemblée générale ordinaire virtuelle, prévue le **lundi 25 mai 2020 à 17h.** Pour pouvoir participer, il suffit d'envoyer vos nom, prénom et adresse électronique à **ag@woxx.lu** avant le vendredi 22 mai à 12h au plus tard. Un lien d'invitation permettant l'entrée à la vidéoconférence sera alors envoyé une heure avant le début de la séance.

Ordre du jour :

1. rapport du conseil d'administration
2. rapport financier de l'année 2019
3. rapport des commissaires et du réviseur externe
4. décharge du conseil d'administration
5. appel aux candidatures et élection d'un nouveau CA
6. élection des commissaires aux comptes
7. perspectives de notre projet
8. divers

Pour le conseil d'administration
Christiane Wagener (présidente)

MI, 27.5.

JUNIOR

VOR ORT **Che rabbia,**
atelier interactif en italien (> 3 ans), Ilétaitunefois asbl, *15h30.*
www.facebook.com/iletaitunefois.asbl

VOR ORT **La brouille,**
atelier interactif (> 3 ans), Ilétaitunefois asbl, *17h.*
www.facebook.com/iletaitunefois.asbl

MUSEK

ON DEMAND **Ernani,** de Giuseppe Verdi, sous la direction de Marco Armiliato, Metropolitan Opera, *0h30.*
www.metopera.org

LIVE **Gilles Fonck,** jazz, fondation EME, *15h.*
www.fondation-eme.lu/fr/concertsvirtuels

ON DEMAND **Salome,** von Richard Strauss, Wiener Staatsoper, *19h.*
www.staatsoperlive.com

LIVE **Stream-Factory: Wollmann & Brauner,** Jazz, Tufa, *19h.*
www.tufa-trier.de

THEATER

ON DEMAND **Die Verlobung in St. Domingo - Ein Widerspruch,** von Necati Öziri gegen Heinrich von Kleist, inszeniert von Sebastian Nübling, Das Maxim Gorki Theater, *18h.* www.gorki.de/de/gorki-stream

ON DEMAND **Rückkehr nach Reims,** nach dem gleichnamigen Roman von Didier Eribon, inszeniert von Thomas Ostermeier, Schaubühne, Berlin, *18h.* www.schaubuehne.de

DO, 28.5.

KONFERENZ

LIVE **Burn-out : savoir le détecter et réagir,** conférence virtuelle avec Cécile Schauer, Cercle de coopération des ONGD, *10h.* Inscription obligatoire : veronique.faber@cercle.lu

MUSEK

ON DEMAND **Manon Lescaut,** de Giacomo Puccini, sous la direction de James Levine, Metropolitan Opera, *0h30.* www.metopera.org

ON DEMAND **Tristan und Isolde,** von Richard Wagner, unter der Leitung von Peter Schneider, inszeniert von David McVicar, Wiener Staatsoper, *19h.*
www.staatsoperlive.com

KONTERBONT

VOR ORT **Kräutertinkturen – neu entdeckt,** Haus vun der Natur, *Kockelscheuer, 19h.* Tel. 29 04 04-1. Einschreibung bis zum 25.5.: b.jacoby@naturemwelt.lu oder Tel. 29 04 04-1.

VOR ORT **Nasty Comedy Club #3,** avec Tareek, Serine Ayari et Richard Sabak, De Gudde Wëllen, *Luxembourg, 19h30 + 21h.*
www.deguddewellen.lu

FR, 29.5.

MUSEK

ON DEMAND **Les Troyens,** d'Hector Berlioz, sous la direction de Fabio Luisi, Metropolitan Opera, *0h30.*
www.metopera.org

ON DEMAND **Don Giovanni,** von Wolfgang Amadeus Mozart, unter der Leitung von Adam Fischer, inszeniert von Jean-Louis Martinoty, Wiener Staatsoper, *19h.*
www.staatsoperlive.com

VOR ORT **Gipsy Family Los Payos,** Coverband, Autokino (Zeltpalast), *Merzig (D), 20h.*
www.autokino-merzig.de

PARTY/BAL

VOR ORT **Michael Kastel,** House, Autokino (Zeltpalast), *Merzig (D), Mitternacht.* www.autokino-merzig.de

THEATER

ON DEMAND **Der Trafikant,** von Robert Seethaler, inszeniert von Sebastian Schug, Volkstheater, Wien, *18h.* www.volkstheater.at

KONTERBONT

VOR ORT **Jumanji: The Next Level,** Vorführung des Films von Jake Kasdan (USA 2019. 114'. Dt. Fassung), Autokino (Zeltpalast), *Merzig (D), 22h.*
www.autokino-merzig.de

SA, 30.5.

JUNIOR

ON DEMAND **Cinderella,** unter der Leitung von Witolf Werner, inszeniert von Birgit Kajtna, Wiener Staatsoper, *11h.* www.staatsoperlive.com

MUSEK

ON DEMAND **La sonnambula,** de Vincenzo Bellini, sous la direction d'Evelino Pidò, Metropolitan Opera, *0h30.* www.metopera.org

ON DEMAND **Le nozze di Figaro,** von Wolfgang Amadeus Mozart, unter der Leitung von Sascha Goetzel, inszeniert von Jean-Louis Martinoty, Wiener Staatsoper, *19h.*
www.staatsoperlive.com

VOR ORT **Silent Explosion Orchestra,** Big Band, Autokino (Zeltpalast), *Merzig (D), 20h.*
www.autokino-merzig.de

PARTY/BAL

VOR ORT **Felix and Chill,** Pop, Autokino (Zeltpalast), *Merzig (D), Mitternacht.* www.autokino-merzig.de

THEATER

ON DEMAND **Die Reißleine,** von David Lindsay-Abaire, inszeniert von Anna Marboe, Volkstheater, Wien, *18h.*
www.volkstheater.at

KONTERBONT

LIVE **#Sketching,** avec Jean-Paul Carvalho, Arnaud De Meyer et Mauro Doro, Luxembourg Center for Architecture, *14h.* Tél. 42 75 55.
lucalookoutside.wordpress.com/sketching-from-home

VOR ORT **Naturgartenführung: Hilfe für unsere Insekten und Vögel,** Mühle, *Kalborn, 14h.* Einschreibung erforderlich: weisclaude@gmail.com oder Tel. 621 49 54 77.
Org. natur&ëmwelt.

VOR ORT **Bergwerke und Grubenarbeiter,** Führung, Naturschutzzentrum Ellergronn, *Esch, 15h.* Tel. 24 75 65 16.
Einschreibung erforderlich: ellergronn@anf.etat.lu oder Tel. 24 75 65 16.

VOR ORT **Bad Boys for Life,** Vorführung des Films von Adil El Arbi und Bilall Fallah (USA 2020. 124'. Dt. Fassung), Autokino (Zeltpalast), *Merzig (D), 22h.*
www.autokino-merzig.de

SO, 31.5.

MUSEK

ON DEMAND **L'elisir d'amore,** de Gaetano Donizetti, sous la direction de Domingo Hindoyan, Metropolitan Opera, *0h30.* www.metopera.org

ON DEMAND **Arabella,** von Richard Strauss, unter der Leitung von Peter Schneider, inszeniert von Sven-Eric Bechtolf, Wiener Staatsoper, *19h.*
www.staatsoperlive.com

THEATER

ON DEMAND **Weh dem, der lügt!** Von Franz Grillparzer, inszeniert von Martin Pfaff, Volkstheater, Wien, *18h.*
www.volkstheater.at

KONTERBONT

VOR ORT **Mediterraner Garten in Schwebsingen,** Führung, 89, route du Vin, *Schwebsange, 15h.* Tel: 26 66 55 37.
Org. natur&ëmwelt.

PODCASTS

PODCAST-EMPFEHLUNGEN

Podcasts fürs lange Wochenende

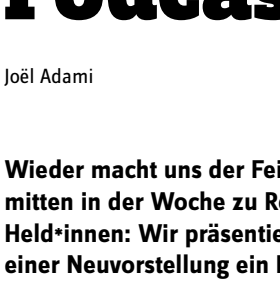
Joël Adami

Wieder macht uns der Feiertag mitten in der Woche zu Recycling-Held*innen: Wir präsentieren neben einer Neuvorstellung ein Best-of unserer Podcast-Empfehlungen der letzten zwei Monate.



Rice and Shine

Zu Beginn der Covid-19-Krise flammte antiasiatischer Rassismus überall auf der Welt auf. Der ist jedoch nicht nur zu Pandemiezeiten zu spüren, sondern schon fast tagtägliche Normalität. Die vietdeutschen Journalistinnen Minh Thu Tran und Vanessa Vu berichten in ihrem Podcast jedoch nicht nur über Rassismuserfahrungen, sondern über viele Facetten des Lebens als Vietdeutsche: Über den häufigen Nachnamen Nguyen, deutsche Ersatzverwandte und Bubble Tea. Zur Abwechslung gibt es auch immer mal wieder Folgen über Meditation, Comedy oder Musik.
woxx.eu/ew09



History is Gay

Dieser englischsprachige Podcast nimmt sich der oft vergessenen queeren Geschichte an und beleuchtet dabei auch queere historische Persönlichkeiten. Die sympathische Präsentation ist manchmal etwas chaotisch, aber grundsätzlich ist immer alles sehr unterhaltsam und lehrreich. Eine besonders empfehlenswerte Episode ist jene über die „Convergence des Luttes“ zwischen Gewerkschaften und queerer Szene.
woxx.eu/wse6



Darf sie das?

Die Journalistin Nicole Schöndorfer kommentiert einmal die Woche ein Thema aus feministischer Sicht. Von der österreichischen Tageszeitung Der Standard wurde die Feministin einmal als „Albtraum alter weißer Männer“ bezeichnet – und Schöndorfer schreckt durchaus nicht davor zurück, ihre Meinung laut und deutlich zu sagen. Im Gegensatz zu vielen anderen Podcasts ist „Darf sie das?“ ein Solo-Projekt, aber es wird dennoch nie langweilig, Schöndorfer zuzuhören.
darfsiedas.at



Tiny Desk Concerts

Die Konzerte, die in den Räumlichkeiten des US-amerikanischen National Public Radio (NPR) stattfinden, sind vermutlich eine der bekanntesten Produktionen des Netzwerkes. Das Konzept ist so simpel wie bestechend: Musiker*innen spielen (meist akustische) Konzerte in der intimen Atmosphäre vor dem Schreibtisch des Musikredakteurs Bob Boilen, der Sender spielt die Aufnahmen. Neben der Videoversion auf Youtube gibt es auch eine Podcast-Version, die die Konzerte aufs Smartphone bringt. Wer im Homeoffice nach musikalischer Untermalung sucht, kann sich mit den Tiny Desk Concerts in den Ohren vorstellen, dass Stars wie Harry Styles, The xx, Taylor Swift, Weezer oder Wu-Tang Clan am Schreibtisch nebenan spielen. Außerdem eignet sich der Podcast natürlich hervorragend dazu, neue Musik zu entdecken.
woxx.eu/v994



Dans le Genre

Feminismus und Geschlecht sind die Themen dieses Podcasts, der von der Journalistin Géraldine Sarratia für den französischen Radiosender Nova produziert wird. Alle zwei Wochen interviewt sie eine Person des öffentlichen Lebens und redet mit ihr über Identität, Sexualität und Geschlecht. Zu Wort kommen unter anderem Musiker*innen, Journalist*innen, Autor*innen und Künstler*innen. Aber auch eine der wenigen Rabbinerinnen Frankreichs kam in einer Folge zu Wort. Die Episoden sind mit etwa einer Stunde meistens recht lang, was jedoch heißt, dass Sarratia sich viel Zeit für ihre Gäst*innen nehmen kann.
woxx.eu/luby



Decoder Ring

Warum ist in modernen Serien kein Lachen vom Band mehr zu hören? Warum waren die Simpsons für viele Eltern und Lehrer*innen in den 1990er-Jahren ein rotes Tuch? Was hat es mit den „Gender Reveal Parties“ auf sich, bei denen rosa oder hellblaue Objekte das vermeintliche Geschlecht eines ungeborenen Kindes verraten sollen? Decoder Ring untersucht einmal im Monat ein solches popkulturelles Mysterium und bringt dabei oft Erstaunliches zutage.
woxx.eu/uopa



Buffering the Vampire Slayer

Die Kultserie „Buffy the Vampire Slayer“, die in den 1990er-Jahren Millionen Teenager fesselte und Themen wie Moral, sexuelle Orientierungen, Einsamkeit und Tod in einer Manier aufgriff, die davor weitestgehend unbekannt war, hat auch 2020 noch eine aktive Fangemeinschaft. In „Buffering the Vampire Slayer“ analysieren Jenny Owen Youngs und Kristin Russo jede einzelne Folge aus einer queer-feministischen Perspektive.
„Besondere Highlights sind Interviews mit Menschen, die an der Fernsehserie beteiligt waren, wie etwa Spike-Darsteller James Marsters oder Stuntfrau Sophia Crawford. Auch wenn Youngs und Russo offensichtlich große Fans der Serie sind, so scheuen sie sich nicht, problematische oder weniger gelungene Aspekte zu thematisieren“ (tj).
woxx-online Review: woxx.eu/mta1
Link zum Podcast: woxx.eu/k2i1



Les couilles sur la table

Die französische Journalistin Victoire Tuaillon interviewt alle zwei Wochen eine Person zum Thema moderne Männlichkeiten. Dabei spricht sie nicht nur über Gewaltbereitschaft, Penetrationsfantasien, sondern auch über scheinbar banale Dinge wie Hausarbeit, die im aktuellen Diskurs über Care-Arbeit immer wichtiger werden. Der Podcast hilft, festgefahrene Rollenbilder zu überdenken, und gibt konkrete Denkanstöße für feministische Männer, frei nach dem Motto „Parce qu'on ne naît pas homme, on le devient.“
woxx.eu/01hx

EXPO

Liebe Leser*innen,

die meisten Kulturinstitutionen haben wieder geöffnet. Die woxx-Agenda serviert deshalb ab sofort eine „gemischte Platte“ Kultur. Wer sich trotz Lockerung des Lockdowns kulturell in den eigenen vier Wänden vergnügen will, kann sich weiterhin über Rezensionen und Zusammenstellungen digitaler Inhalte freuen. Für alle, die sich wieder ins Freie wagen, gibt es Informationen zu laufenden Ausstellungen und Events. Für was auch immer Sie sich entscheiden: Geben Sie weiterhin auf sich Acht und genießen Sie Kultur – ob digital oder analog.

Ihr Team der woxx-Agenda

Les musées et galeries ouvrent à nouveau depuis le 11 mai, avec des horaires adaptés et des consignes sanitaires. Nous avons essayé de mentionner ces changements dans nos pages, mais invitons fortement les lectrices et lecteurs à vérifier les dernières informations sur les sites internet des lieux d'exposition avant de s'y rendre.

Seitt dem 11. Mai öffnen Museen und Galerien ihre Türen wieder geöffnet. Es gelten bestimmte Hygienevorschriften sowie teilweise neue Öffnungszeiten. Wir verweisen auf den folgenden Seiten auf die Änderungen, raten unseren Leser*innen jedoch, sich auf den jeweiligen Websites über die Besuchskonditionen zu informieren.

EXPO



Immergez-vous à nouveau dehors et « Into the Open » grâce à João Freitas, au centre d'art Dominique Lang à Dudelange, jusqu'au 12 juillet.

Arlon (B)

Anne Back :
Urbex - Lieux oubliés
photographies, maison de la culture (parc des Expositions, 1. Tél. 0032 63 24 58 50), *jusqu'au 7.6, ma. - di. 14h - 18h.*

Clervaux

Anna Lehmann-Brauns :
Sun in an Empty Room
photographies, Arcades I (Grand-Rue. Tél. 26 90 34 96), *jusqu'au 25.9, en permanence.*

Denis Dailleux :
My Aunt Juliette
photographies, jardin de Lélise (montée de l'Église. Tél. 26 90 34 96), *jusqu'au 10.7, en permanence.*

François Fontaine : Cosmos
photographies, Arcades II (montée de l'Église. Tél. 26 90 34 96), *jusqu'au 16.9, en permanence.*

Mona Kuhn :
She Disappeared into Complete Silence
photographies, jardin du Bra'Haus II (montée du Château. Tél. 26 90 34 96), *jusqu'au 23.10, en permanence.*

Dudelange

Christian Aschman :
Hors-Champs
photographies, Centre national de l'audiovisuel (1b, rue du Centenaire. Tél. 52 24 24-1), *jusqu'au 21.6, ma. - di. 10h - 22h.*

João Freitas : Into the Open
peintures, centre d'art Dominique Lang (gare Dudelange-Ville. Tél. 51 61 21-292), *jusqu'au 12.7, me. - di. 15h - 19h.*

Justine Blau : Vida inerte
photographies, centre d'art Nei Liicht (25, rue Dominique Lang. Tél. 51 61 21-292), *jusqu'au 12.7, me. - di. 15h - 19h.*

Karolina Markiewicz & Pascal Piron :
Putain de facteur humain - précieux facteur humain
installation et réalité virtuelle, Pomhouse (1b, rue du Centenaire. Tél. 52 24 24 1), *jusqu'au 30.7, me. - di. 12h - 18h.*

Eupen (B)

Irmel Kamp:
Brüssel und Tel Aviv
Fotografie, Ikob - Museum für zeitgenössische Kunst (Rotenberg 12b. Tel. 0032 87 56 01 10), *bis zum 31.5., Di. - So. 13h - 18h.*

EXPO

Howald

Exposition collective
œuvres entre autres de Chantal Blasen, Laurent Henn et Jacques Schmitz, Fuel Box IV (20, rue des Scillas), *du 14.5 au 31.5, je. - di. 14h - 19h.*

Luxembourg

#wielewatmirsinn - 100 ans de suffrage universel au Luxembourg
exposition historique en collaboration avec la Chambre des députés, Musée national d'histoire et d'art (Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1), *jusqu'au 5.9, ma. - di. 10h - 18h.*

« Si l'exposition traduit bien les obstacles qu'il a fallu surmonter pour arriver à la situation actuelle et si elle ne l'occulte pas, elle ne dit pas clairement que ce que la démocratie luxembourgeoise est en train de traverser est bel et bien une crise de la représentativité. » (lc)

Carla van de Puttelaar : Brushed by Light
photographies, Musée national d'histoire et d'art (Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1), *jusqu'au 30.8, ma. - di. 10h - 18h.*

NEW **Charles Kohl (1929-2016)**
dessins et sculptures, Villa Vauban (18, av. Émile Reuter. Tél. 47 96 49-00), du 23.5 *au 14.3.2021, lu., me., je., sa. + di. 10h - 18h, ve. nocturne jusqu'à 21h.*

Vernissage virtuel ce ve. 22.5 à 18h.

De Mena, Murilla, Zurbarán
maîtres du baroque espagnol, Musée national d'histoire et d'art (Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1), *jusqu'au 21.11, ma. - di. 10h - 18h. Visite virtuelle : my.matterport.com/show/?m=bayktzmmMnx*

Drôles d'oiseaux
Musée national d'histoire naturelle (25, rue Munster. Tél. 46 22 33-1), *jusqu'au 7.6, me. - di. 10h - 18h, ma. - di. 10h - 18h. Visite virtuelle : my.matterport.com/show/?m=itNoYrPesGC*

„Für Naturinteressierte ist 'Geckeg Vullen' auf jeden Fall ein Muss.“ (ja)

Jean-Marie Biwer : D'après nature
peintures, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (3, parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), *jusqu'au 30.8, me. - lu. 10h - 18h.*

Marc Buchy : Conditionnel présent
documentation photographique, Cecil's Box (4e vitrine du Cercle Cité, rue du Curé), *jusqu'au 5.7, en permanence.*

En préambule à la 5e Triennale jeune création.

Marlis Albrecht & Patricia Broothaers
peintures et sculptures, galerie Schortgen (24, rue Beaumont. Tél. 26 20 15 10), *jusqu'au 11.7, ma. - sa. 10h30 - 12h30 + 13h30 - 18h.*

Miguel Telles da Gama : Lux in Tenebris
ARTICLE peintures, Camões - centre culturel portugais (4, pl. Joseph Thorn. Tél. 46 33 71-1), *jusqu'au 30.6, lu. - ve. 9h - 17h30.*

Ons Schueberfouer. Ein Jahrmarkt wie kein anderer
historische Fotos, Postkarten, Plakate, Filmaufnahmen, nostalgische Karusselltiere, Schiffsschaukeln und Achterbahn-Chaisen, Lëtzebuerg City Museum (14, rue du Saint-Esprit. Tel. 47 96 45-00), *bis zum 31.5., Di., Mi., Fr., - So. 10h - 18h, Do. 10h - 20h. Sa. 12.10. 10h - 1h. Virtuelle Führung: my.matterport.com/show?m=vzvu1xFgtCu*

Portugal et Luxembourg. Pays d'espoir en temps de détresse
Neimënster (28, rue Munster. Tél. 26 20 52-1), *jusqu'au 13.9, tous le jours 10h - 12h (priorité aux personnes à risque et accès limité) et 13h - 18h (accès au grand public). Visite virtuelle : youtu.be/G4XQ22lCwQM*

« Globalement, l'expo vaut la peine d'être vue. (...) Les problèmes dans les habitations insalubres et les difficultés chroniques liées au système d'enseignement luxembourgeois, jadis et maintenant encore, sont cependant omis. » (Nuno Lucas Da Costa)



La Villa Vauban montre les dessins et les sculptures de Charles Kohl à partir de ce samedi 23 mai, jusqu'au 14 mars 2021.

Ra'anan Levy : The Mirror Test
peintures, Pinacothèque (7, rue Michel Rodange), *jusqu'au 6.6, ma. - sa. 14h - 18h.*

Robert Morris : The Perceiving Body
art conceptuel, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (3, parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), *jusqu'au 1.6, me. - lu. 10h - 18h.*

Schwaarz Konscht
imagerie des taques de cheminée (16e - 20e siècle), Lëtzebuerg City Museum (14, rue du Saint-Esprit. Tél. 47 96 45-00), *jusqu'au 28.6, ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.*

Sergio Sardelli
Skulpturen, Valerius Art Gallery (2a, rue Wiltheim), *bis zum 30.5., Mi. - Sa. 11h - 18h.*

Sophie Jung : They Might Stay the Night
sculptures, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain (41, rue Notre-Dame. Tél. 22 50 45), *jusqu'au 25.9, me. - lu. 11h - 18h.*

Steve Kaspar : Génération
œuvres sur papier 1992-1997, Nosbaum Reding (2+4, rue Wiltheim. Tél. 26 19 05 55), *jusqu'au 6.6, ma. - sa. 11h - 18h et sur rendez-vous.*

Summer Wheat : Shallow Water
peintures, Zidoun & Bossuyt Gallery (6, rue Saint-Ulric. Tel. 26 29 64 49), *jusqu'au 18.7., ma. - ve. 10h - 18h, sa. 11h - 17h.*

Thomas Hirschhorn: Flugplatz Welt/World Airport
Installation, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (3, parc Dräi Eechelen. Tel. 45 37 85-1), *bis zum 7.2.2021, Mi. -Mo. 10h - 18h.*

Variations: Un musée pour tous
Villa Vauban (18, av. Émile Reuter. Tél. 47 96 49-00), *jusqu'au 17.1.2021, lu., me., je., sa. + di. 10h - 18h, ve. nocturne jusqu'à 21h. Visite virtuelle : villavauban.lu/exhibition/variations*

Remerschen

FeMale & vill méi
NEW Werke von Chantal Bucco, Birgit Heincke, Carmen Schlammes und Izabela Butroni, Valentiny Foundation (34, rte du Vin), *vom 30.5. bis zum 14.6., Di. - So. 14h - 18h.*

Saarbrücken (D)

Die 20er-Jahre. Leben zwischen Tradition und Moderne im internationalen Saargebiet
Historisches Museum Saar (Schlossplatz 15. Tel. 0049 681 5 06 45 01), *bis zum 30.8., Di., Fr. + So. 10h - 18h, Mi. + Do. 10h - 20h, Sa. 12h - 18h.*

Künstlerbücher - aufgeblättert - ausgebreitet
mit Werken von unter anderen Georg Baselitz, Jim Dine und David Hockney, Moderne Galerie des Saarlandmuseums (Bismarckstr. 11-15. Tel. 0049 681 99 64-0), *bis zum 29.11., Di., Do. - So. 10h - 18h, Mi. 10h - 20h.*

EXPOTIPP



Nuno Lucas Da Costa

PEINTURE

Anatomie d'une cuirasse

Après sa fermeture pour cause de pandémie, l'institut Camões rouvre ses portes et nous présente « Lux in tenebris ». L'artiste lisboète Miguel Telles da Gama y dissèque des armures de chevalier à travers six images en peinture acrylique.

Si la version brechtienne de « Lux in tenebris » (« La lumière dans les ténèbres ») mettait en évidence l'ironie et l'appât du gain, la version de l'artiste lisboète Miguel Telles da Gama (né en 1965) nous semble à première vue banale. Six images circulaires aux tonalités noires sur des feuilles en papier blanc rectangulaires mettent en scène les parties qui composent une armure. À première vue, car plus on se rapproche, plus le casque, la cuirasse, la spalière, la cubitière, le gantelet ou encore la genouillère de la carapace guerrière nous retiennent et interpellent notre inconscient. Pour fuir cette expérience optique frôlant le lugubre, nos pupilles doivent s'élargir et trouver refuge dans le blanc virginal autour des cercles noircis. Et ainsi la lumière fut dans les métaux belliqueux de Telles da Gama.

L'armure décomposée de la tête aux pieds et dessinée avec des lignes presque microscopiques nous engouffre dans des périodes ancestrales ténébreuses. Déconfinée de tout être, elle semble revenir d'un long empêtrement rempli de narrations, les unes héroïques, les autres déchirantes. A priori, le métal nous évoque plutôt une imagerie allant de l'âpreté à la corrosivité. Ici, il apparaît presque comme un accessoire esthétique lié à un art à lui tout seul. Cela dit, l'aspect sombre des dessins de l'artiste portugais passe comme lettre à la poste face au blanc immaculé de l'Institut Camões et son habituel minimalisme. S'il est de bon ton de moquer le climat luxembourgeois pour son manque de soleil, cette fois-ci, on aurait préféré une météo plus automnale au détriment de l'actuelle lumière printanière. Cela créerait une ambiance plus gothique et plus en harmonie avec les métaux guerriers de Telles da Gama.

En parlant de minimalisme, on sort quelque peu rassasié de l'expo, mais on aurait voulu voir d'autres approches autour du même thème afin, d'éviter la répétition. Néanmoins, les six dessins valent la peine d'être vus : désormais, on regardera les armures sous un autre angle. Plus jamais nous ne visionnerons un film ou contemplerons une peinture mettant en scène des épisodes chevaleresques de la même façon. Plus que protéger le corps des chevaliers, la manufacture des armures obéit à tout un art. Et l'œil aiguisé de Telles da Gama, dissimulé sous une nonchalance apparente, nous le démontre avec limpidité.

Aucun dessin n'est titré. Sur ce penchant habituel de l'artiste, celui-ci signale que titrer une œuvre, « c'est comme aller se confesser et tout révéler en sortant ». Dans sa jeunesse, Miguel Telles da Gama abandonna des études de philosophie pour se consacrer corps et âme à la peinture. Individuellement, il expose essentiellement au Portugal. Dans des expositions collectives, l'artiste est passé par Madrid, Santiago du Chili, Brasília ou encore par le Musée national d'Éthiopie. Il expose pour la première fois au grand-duché et y offre un déconfinement libérateur de tout syndrome de la cabane. Finalement, le visiteur et la visiteuse se rendront compte que si l'habit ne fait pas le moine, on reconnaît un chevalier à son armure.

Jusqu'au 30 juin au Centre culturel portugais – Institut Camões.

EXPO

Tabatieren des 18. Jahrhunderts - Eine Schenkung aus Privatbesitz
Alte Sammlung des Saarlandmuseums (Schlossplatz 16), *bis zum 31.12., Di., Do. - So. 10h - 18h, Mi. 10h - 20h.*

... Lorenzetti, Perugino, Botticelli ...
italienische Meister aus dem Lindenau-Museum Altenburg, Alte Sammlung des Saarlandmuseums (Schlossplatz 16), *bis zum 15.11., Di., Do. - So. 10h - 18h, Mi. 10h - 20h.*

Trier (D)

Anna S. Brägger und Nihad Nino Pušija: 1.000 Tücher gegen das Vergessen
Installation und Fotografien, Galerie im 2. Obergeschoss der Tufa (Wechselstr. 4. Tel. 0049 651 7 18 24 12), *bis zum 28.6., Di., Mi. + Fr. 14h - 17h, Do. 17h - 20h, Sa. + So. 11h - 17h.*

Völklingen (D)

Afrika - Im Blick der Fotografen
NEW Weltkulturerbe Völklinger Hütte (Rathausstraße 75-79. Tel. 0049 6898 9 10 01 00), *bis zum 1.11., täglich 10h - 18h.*

Windhof

Franck Chalendard : Peindre, cheminer, peindre
peintures, œuvres de 1996 à 2020, Ceysson & Bénétière (13-15, rue d'Arlon. Tél. 26 20 20 95), *jusqu'au 25.7, me. - sa. 12h - 18h.*

Online-Ausstellungen

Arlene Shechet : Skirts
sculptures, Pace Gallery, pacegallery.com/online-exhibitions/arlene-shechet

Artist books and independent editions
œuvres entre autres d'Inês Cóias, Bela Silva et Carla Rebelo, Museu Calouste Gulbenkian, gulbenkian.pt/biblioteca-arte/en/

Artspring Kunstfestival
Festivalbeiträge, Videos und viel mehr, bis zum 7.6., artspring.berlin/festival

Claude Closky: Do You Want Love or Lust?
artist web project, diaart.org/program/artistswebprojects/claude-closky-do-you-want-love-or-lust-web-project/

EXPO

Collin Sekajugo : This is Uganda
peintures, Sulger-Buel Gallery, sulger-buel-gallery.com/exhibitions/15-this-is-uganda-collin-sekajugo

Contemplatio
œuvres entre autres de Susanne Bonowicz, Frederike von Cranach et Manfred Peckl, en.contemplatio.art

CoviDecameron
19 Künstler der Momentum Collection, momentumworldwide.org/exhibitions/covidecameron

Critical Zones: Horizonte einer neuen Erdpolitik
NEW Streamingfestival, vom 23.5. bis zum 28.2.2021, Virtuelle Eröffnung am 22.5. um 18h, Zentrum für Kunst und Medien Karlsruhe, zkm.de/de/veranstaltung/2020/05/virtuelle-eroeffnung-und-streamingfestival-critical-zones

Dialogues, techniques mixtes sur papier
œuvres entre autres de Salifou Lindou, Onyis Martin et Hyacinthe Ouattara, Afikaris, afikaris.com/pages/dialogues

Faces of Frida
a closer look at the many faces of Frida Kahlo through her life, art and legacy, artsandculture.google.com/project/frida-kahlo

Gerhard Richter: Painting After All
peintures, Michele Bonino and Sun Yimin, The Metropolitan Museum of Art metmuseum.org/primer/gerhard-richter#a-master-of-painting

Hell is a Place on Earth. Heaven is a Place in Your Head.
œuvres entre autres de Guadalupe Maravilla, Carolee Schneemann et Suzanne Treister, P.P.O.W Gallery hellisaplaceonearth.com

How Can We Think of Art at a Time Like This?
œuvres entre autres de Firoz Mahmud, Kelly Heaton et Rachel Rossin, artatatimelikethis.com

James Turrell
constellation works, Pace Gallery, pacegallery.com/online-exhibitions/james-turrell

Joana Vasconcelos : I'm Your Mirror
sculptures, Guggenheim Bilbao, joanavasconcelos.guggenheim-bilbao.eus/en/exhibition

Louise Lawler's Tracings for You
12 drawings for everyone to download and color, Museum of Modern Art, moma.org/magazine/articles/257

Lorna Simpson : Give Me Some Moments
collages, Hauser & Wirth, vip-hauserwirth.com/lorna-simpson-give-me-some-moments

Maria Helena Vieira da Silva
peintures, Di Donna Viewing Room, galleriesnow.net/shows/maria-helena-vieira-da-silva-3

Underneath the Web There's a Beach!
Kunstbibliothek, northeastofnorth.com/underneath-the-web-theres-a-beach
« Pour celles et ceux pour qui le concept d'expo totalement digitale et qui ne soit pas un ersatz de musée réel est toujours nouveau, cette page est une excellente porte d'entrée. » (lc)

Nicolas Party : Canopy
peintures, Hauer & Wirth, vip-hauserwirth.com/nicolas-party

Opening the Senses
selection from the series of instructional drawings on preparing for the Abramovic Method by Arianna Viaro, artsandculture.google.com/exhibit/opening-the-senses/lALC73BGXigGIw

Performing Arts Festival Berlin @home
mehrteilige Doku-Serie der freien Szene, digitaler Showroom und viel mehr, bis zum 24.5., performingarts-festival.de

The Azulejo in Portugal. An Identitary Art. A World Heritage
artsandculture.google.com/exhibit/the-azulejo-in-portugal-an-identitary-art-a-world-heritage-%C2%A0/lAIC70vTvN7aIg

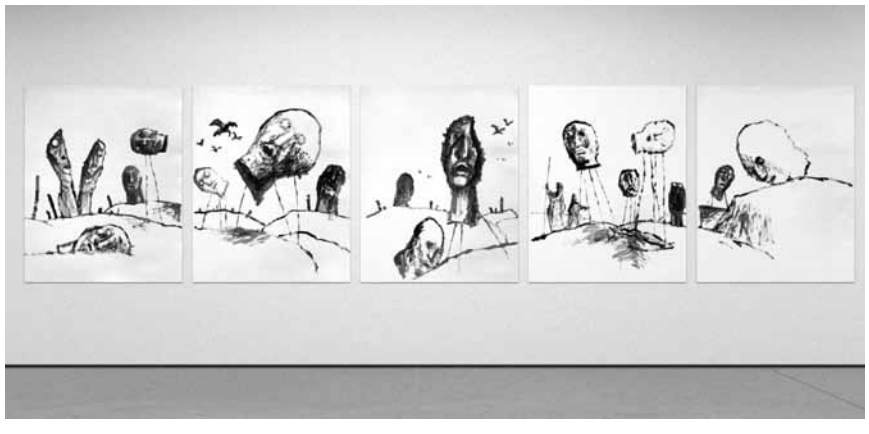
The Brothers Mário and Horácio Nova : Photos with History
photographies, Museu Calouste Gulbenkian, gallerygulbenkian.pt/biblioteca-arte/en/the-art-library-at-home/photos-with-history

The Shape of Abstraction: Selections from the Ollie Collection
œuvres entre autres de Robert Blackburn, Ed Clark et Stanley Whitney, Saint Louis Art Museum, slam.org/explore-the-collection/ollie-collection

Quentin Blake : We Live in Worrying Times
peintures, Hastings Contemporary, hastingscontemporary.org/exhibition/quentin-blake-we-live-in-worrying-times

Under Glass
œuvres entre autres d'Ethan Cook, Anna Park et Pauline Shaw, Half Gallery, halfgallery.com

Sur le site de Hastings Contemporary, l'artiste Quentin Blake s'inquiète : « We Live in Worrying Times ».



Vasco Araújo : La morte del desiderio
installation, Galeria Francisco Fino, franciscofino.com/w2/wk/vascoaraujo

Wura-Natasha Ogunji
dessins et vidéo, Fridman Gallery, fridmangallery.com/wura-natasha-ogunji-viewing-room

Videoen

#StayAtHome
mit Werken von unter anderen Ayla Pierrot Arend, Lorenz Schreiner und Karen Zimmermann, villa-rot.de/de/info-zur-ausstellung-stayathome

Edward Hopper
Führung mit Daniel Kramer, Fondation Beyerle, youtube.com/watch?v=NMdFzAGdYrw&feature=youtu.be

How to Draw like Paula Rego
follow our step-by-step guide to pastel drawing with artist Katy Papineau, Tate Gallery of Modern Art, tate.org.uk/art/artists/paula-rego-1823/how-draw-paula-rego

In Conversation: Pedro Cabrita Reis & Gaëtane Verna
The Power Plant, vimeo.com/115173933

Vhils: Haze
conversation between Alex Farto of Vhils, Raphaela Platow and Roger Gastman, Contemporary Arts Center, youtube.com/watch?v=QBnsO0BPZFA

Virtuell Touren

John Heartfield: Fotografie plus Dynamit
Akademie der Künste, adk.de/panorama/heartfield/heartfield-360-grad.html

abstracto #2
œuvres entre autres de Franco Belluci, Johann Hauser et Momoko Nakagawa, Christian Berst Art Brut, christianberst.com/en/exhibitions/exhibition-270

Eva Gentner: Ocean
Malerei, Performance und Video, Wilhelmy Hack Museum, wilhelmhack.museum/ausstellungen/aktuelle-ausstellungen/rsg-eva-gentner

AVIS

Ministère de la Mobilité et des Travaux publics

Administration des bâtiments publics

Avis de marché

Procédure : européenne ouverte
Type de marché : travaux

Modalités d'ouverture des offres :
Date : 24/06/2020 Heure : 10:00
Lieu : Les offres sont obligatoirement et exclusivement à remettre via le portail des marchés publics avant la date et l'heure fixées pour l'ouverture.

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ

Intitulé attribué au marché :
Travaux de carrelage à exécuter dans l'intérêt de l'assainissement et mise en conformité du foyer pour demandeurs de protection internationale « Héliar » à Weilerbach.

Description succincte du marché :
Enduits muraux au ciment :
ca 2.200 m²
Receveurs à carreler pour douches de plain-pied : ca 50 pcs
Étanchéités sous carrelage :
ca 1.350 m²
Carrelage sol en grès cérame R9/R10/R10B : ca. 2.800 m²
Faïences murales émaillées :
ca 2.000 m²

Les travaux sont adjugés en bloc à prix unitaires.
Durée prévisible du marché : 150 jours ouvrables.
Début prévisible des travaux : octobre/novembre 2020.

SECTION IV : PROCÉDURE

Conditions d'obtention du cahier des charges :
Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).
La remise électronique est obligatoire.

SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES

Autres informations :

Conditions de participation :
Toutes les conditions de participation sont indiquées dans les documents de soumission.

Réception des offres :
Les offres sont à remettre via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 20/05/2020

La version intégrale de l'avis n° 2000771 peut être consultée sur www.marches-publics.lu

---

Institut national des langues

„Zertifikat Lëtzebuerger Sprooch a Kultur“ 2020-2021

Den „Institut national des langues“ (INL) bitt ab Hierscht 2020 erëm d'Formatioun „Zertifikat Lëtzebuerger Sprooch a Kultur“ (ZLSK) un.

D'Formatioun vun 120 Stonne riicht sech u Leit, déi sech als Lëtzebuergesch-Formateuren an der Erwuessenebildung bei de Gemengen oder am konventionéierte Secteur wëllen aus- oder weiderbilde loossen.

D'Formatioun ass 20 x samschdes, vun Oktober bis Mee (genau Datumer ginn nach kommunizéiert), ëmmer vun 9-12 Auer a vun 13-16 Auer.

Den Tarif ass 100 € pro Semester.

De leschten Delai fir en Dossier eranzeginn ass den 10. Juli 2020.

All weider Informatiounen ënnert www.inll.lu

Ministère de la Mobilité et des Travaux publics

Administration des ponts et chaussées

Division des travaux neufs

Avis de marché

Procédure : ouverte
Type de marché : travaux

Ouverture le 19/06/2020 à 10:00.
Lieu d'ouverture :
Administration des ponts et chaussées,
Division des travaux neufs
21, rue du Chemin de Fer à
L-8057 Bertrange
dans le bâtiment H1 2e étage

Intitulé :
Piste cyclable nationale PC8 - tronçon entre le PAP « anciens ateliers » à Niederkorn et le parc de la Chiers à Differdange.

Description :
Nature des travaux :
Les travaux consistent notamment en :
- des travaux de voirie
- des travaux de réseaux
- des travaux d'ouvrages d'art

Quantité des travaux :
- Terrassements généraux déblais : 5.200 m³
- Couche de fondation en concassé 0/45 type 2 : 850 m³
- Couches de base en concassé 0/45 type 1 : 750 m³
- Enrobés bitumineux EB 16 L : 470 to
- Enrobés bitumineux EB 11 R2 : 360 to
- Gabions 1000/500 avec pierres brutes : 200 m³
- 3 fonçages DN400 sur 40 m

Délai d'exécution des travaux : 290 jours ouvrables.
Début prévisible des travaux : automne 2020.

Conditions d'obtention du dossier de soumission :
Les documents de soumission sont à télécharger à partir du portail des marchés publics (www.pmp.lu).

Réception des offres :
Les offres portant l'inscription « Soumission pour la piste cyclable nationale PC8 – tronçon entre le PAP 'anciens ateliers' à Niederkorn et le parc de la Chiers à Differdange » sont à remettre à l'adresse prévue pour l'ouverture de la soumission conformément à la législation et à la réglementation sur les marchés publics avant les date et heure fixées pour l'ouverture. Les offres peuvent également être remises de manière électronique par le biais du portail des marchés publics.

Date de publication de l'avis 2000747 sur www.marches-publics.lu :
14/05/2020

Avis

Ministère de l'Éducation nationale, de l'Enfance et de la Jeunesse

Il est porté à la connaissance des personnes désirant entamer un apprentissage pour adultes que les inscriptions sont ouvertes depuis le 4 mai 2020. Pour de plus amples informations, veuillez consulter le lien suivant :
http://avis.men.lu

Ministère de la Mobilité et des Travaux publics

Administration des bâtiments publics

Avis de marché

Procédure : européenne ouverte
Type de marché : travaux

Modalités d'ouverture des offres :
Date : 26/06/2020 Heure : 10:00
Lieu : Les offres sont obligatoirement et exclusivement à remettre via le portail des marchés publics avant la date et l'heure fixées pour l'ouverture.

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ

Intitulé attribué au marché :
Travaux d'entreprise générale globale à exécuter dans l'intérêt de la construction de deux structures d'accueil modulaires pour demandeurs de protection internationale à Frisange.

Description succincte du marché :
Structure d'habitation modulaire à haut degré de préfabrication, construction de 2 modules pour demandeurs de protection internationale, entreprise générale.
Les travaux sont adjugés à prix global non révisable.

La durée prévisible du marché est de 198 jours ouvrables, à débuter le 4 novembre 2020.

SECTION IV : PROCÉDURE

Conditions d'obtention du cahier des charges :
Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).
La remise électronique est obligatoire.

SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES

Autres informations :

Conditions de participation :
Toutes les conditions de participation sont indiquées dans les documents de soumission.

Réception des offres :
Les offres sont à remettre via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 18/05/2020

La version intégrale de l'avis n° 2000745 peut être consultée sur www.marches-publics.lu

KINO

AUTOKINO I 22.05. - 31.05.



Attention aux grand-pères à Mamer ! Dans « Moj dida je pao s Marsa », au drive-in le 31 mai, les extraterrestres leur font la chasse.

✖✖✖ = excellent
✖✖ = bon
✖ = moyen
☒ = mauvais

Commentaires:
ja = Joël Adami
lc = Luc Caregari
sh = Susanne Hangarter
tj = Tessie Jacobs
lm = Raymond Klein
is = Isabel Spigarelli
ft = Florent Toniello
rw = Renée Wagener

autokino

Bad Boys for Life

USA 2020 von Adil El Arbi und Bilall Fallah. Mit Will Smith, Martin Lawrence und Joe Pantoliano. 124'. Ab 12.

Drive in Mamer, 27.5. um 21h (O.-Ton + fr. Ut.),
Autokino am Echternacher See, 28.5. um 19h30 (dt. Fassung)

Draufgänger Mike Lowrey und sein Partner Marcus Burnett stehen immer noch im Dienst der Polizei und treiben Captain Howard nach wie vor mit ihren Missionen, die in Destruktionsorgien enden, zur Weißglut. Nachdem Mike eines Tages Ziel eines Attentats wird, bleibt den beiden nichts anderes übrig, als Jagd auf dessen Angreifer zu machen, der ein dunkles Geheimnis birgt und alles in seiner Macht stehende tut, um die Befehle seiner Mutter erfolgreich auszuführen. Und die will vor allem eines: den Tod von Mike Lowrey.

Das perfekte Geheimnis

D 2019 von Bora Dagtekin. Mit Elyas M'Barek, Florian David Fitz und Jella Haase. 111'. O.-Ton. Ab 12.

Drive in Mamer, 24.5. um 20h.

Sieben Freunde treffen sich zum Abendessen. Man glaubt, alles voneinander zu wissen, doch manchmal wirkt es, als wäre die Beziehung zum eigenen Mobiltelefon eine deutlich innigere als die zu den langjährigen Bekannten. Als das Gespräch sich um Ehrlichkeit zu drehen beginnt, einigen die Freunde sich deshalb auf ein ungewöhnliches Spiel: Jeder muss sein Handy auf den Tisch legen. Sobald ein Anruf eingeht, muss das Gespräch für alle mithörbar sein. Textnachrichten hingegen sollen vorgelesen werden.

Die Känguru-Chroniken

D 2020 von Dani Levy. Mit Dimitrij Schaad, Rosalie Thomass und Adnan Maral. 96'. Dt. Fassung. Für alle.

Autokino am Echternacher See, 29.5. um 19h30.

Der unterambitionierte Berliner Kleinkünstler Marc-Uwe und das vorlaute Känguru nehmen es mit dem rechtspopulistischen Immobilienhai Dwigs auf, der den malerischen Nachbarschaftskiez verschandeln will. Doch davor müssen die beiden sich erst mal kennenlernen. Und das geschieht, als das sprechende Beuteltier bei Marc-Uwe an der Tür klingelt und wenig später ungefragt sein Mitbewohner wird. Fortan häufen sich die abstrusen Erlebnisse des ungleichen Teams. Denn da wo das antikapitalistische Känguru ist, da ist auch das Chaos nicht weit.

FILMKRITIK



Duo improbable : Samir et Daniel font tout pour échapper à la cavalerie grand-ducale et aux divers malfrats à leurs trousses.

PHOTOS : WADY FILMS

ADOLF EL ASSAL

Rétention avec le sourire

Luc Caregari

Parce que le woxx avait honteusement raté sa sortie dans les salles, la diffusion de « Sawah » sur le géant américain Netflix est la meilleure occasion de se rattraper et de vous parler de ce film qu'on aime plutôt bien.

Être DJ au Caire n'est pas une tâche facile. Au-delà des problèmes logistiques, il faut composer avec les forces de l'ordre et la politique toujours instable. Entre les insurrections successives, Samir cherche son chemin pour vivre de sa passion musicale. Sous le nom de DJ Skaraab, il participe à des concours et se voit offrir un voyage à Bruxelles pour représenter son pays dans le mondial des DJ. Alors qu'il voyage déjà le cœur lourd à cause de sa copine Amal, journaliste-photographe – métier autrement plus dangereux en Égypte que DJ –, et sans le soutien de son père qui ne veut rien entendre des rêves de son fiston, il arrive dans un pays dont il ne suspectait pas l'existence : le grand-duché de Luxembourg. Et c'est là que les problèmes commencent vraiment. Vu que son vol de transit pour la Belgique a été remplacé par un autocar à cause d'une grève, il atterrit par hasard dans les griffes de la police grand-ducale, qui le confond avec un réfugié et lui passe les menottes. Samir n'a que quelques heures pour se sortir de cet imbroglio.

Avec la crise du coronavirus en arrière-plan et les emmerdes causées par les frontières fermées, le contexte livré par « Sawah » est devenu plus réaliste pour le public européen. Pouvoir quitter son pays, ne pas être privé de la liberté de voyager sont des privilèges que beaucoup d'entre nous pensaient acquis. « Sawah » montre comment des personnes d'autres pays perçoivent notre continent et sont perçues par lui. Et cela sans forcer sur les glandes lacrymales, sans leçons de morale. Bref, Samir veut se rendre en Belgique, mais il reste à des milliers de kilomètres des frères Dardenne et de leur naturalisme.

Quand on ressemble un peu trop à un réfugié : Samir juste avant de se faire pincer par la police.



Ce qui réussit au metteur en scène Adolf El Assal est l'équilibre entre une histoire en soi dramatique et un road-movie furieusement comique. Pour échapper à la police luxembourgeoise, Samir doit se fondre dans les décors d'un sous-monde, celui et illégales, des sans-papiers et donc forcément des criminel-le-s. Un monde qui existe bel et bien au Luxembourg, mais qui reste invisible au quotidien. Il y croise Daniel, un Congolais qui se fait passer pour un Juif pour mieux faire du business, des clans de gens du voyage qui ne souhaitent que voyager aux États-Unis mais qui n'ont pas les bons passeports, et des gens engagés qui ont plus d'un tour dans leur sac – et tout ça juste pour se rendre à Bruxelles.

En même temps, El Assal réussit à cacher un deuxième voyage derrière celui totalement déjanté du premier plan : celui de Samir vers lui-même. Son père, avec qui il est en brouille, a tout de même été musicien et a même sorti un tube ; c'est exactement le remix de cette chanson qui va permettre au jeune DJ de continuer sa montée dans le monde de la musique. Certes, la ficelle métaphorique est un peu grosse. Mais les comédies vivent du grossissement des traits, et pour « Sawah », ça fonctionne.

Un des atouts du film est aussi son casting aussi divers et improbable que l'histoire qu'il raconte. Le rôle principal est bien porté par Karim Kassem, star de la télévision et du cinéma égyptien inconnu au bataillon sous nos latitudes. Son incrédulité devant les règles européennes et son sens de la débrouille dans les situations les plus compliquées sont toujours crédibles. Une autre découverte est sûrement Éric Kabongo, acteur et rappeur belge d'origine congolaise, qui joue le compagnon d'infortune de Samir dans sa folle épopée. Le grain de folie qu'il apporte donne un certain drive au film aux instants cruciaux – faisant de lui un des moteurs de « Sawah ». Et Nilton Martins, dans le rôle d'un flic d'origine portugaise frustré, nous change des portraits toujours un peu trop plats des serviteurs d'État grand-ducaux dans les fictions.

Bref, « Sawah » est un film à voir pour se détendre les nerfs et rire un peu des absurdités de notre monde.

Sur Netflix et le 28 mai au drive-in Mamer.

AUTOKINO I 22.05. - 31.05.

Joker

USA/CDN 2019 von Todd Phillips. Mit Joaquin Phoenix, Robert De Niro und Zazie Beetz. 122'. O.-Ton + fr. Ut. Ab 16.

Drive in Mamer, 22.5. um 21h.

Arthur Fleck entwickelt sich nach den Demütigungen in seiner Kindheit zum finsteren Bösewicht Joker, Batmans erbittertem Erzfeind.
✖✖✖ Eine unvergessliche Performance, eine tiefe Charakterstudie und einige Twists am Ende, welche diesen Film mit der Batman-Saga verbindet. (Damir Mehic)

Jumanji: The Next Level

USA 2019 von Jake Kasdan. Mit Dwayne Johnson, Karen Gillan und Kevin Hart. 114'. O.-Ton + dt. Ut. Ab 12.

Drive in Mamer, 30.5. um 21h.

Ohne das Wissen seiner einstigen Mitspieler hat Spencer ein Teil des Jumanji-Videospiels behalten. Im Keller seines Großvaters arbeitet er daran, das System zu reparieren. Als seine Freunde Martha, Fridge und Bethany eintreffen, ist es bereits zu spät: Das Spiel läuft wieder und Spencer ist verschwunden. Gemeinsam entscheiden sich die Freunde dafür, die gefährliche Welt von Jumanji erneut zu betreten, um ihren verschollenen Kumpel zu retten.

Moj dida je pao s Marsa

(My Grandpa Is an Alien) HR/L/N/CZ/SK/SLO/BIH 2019 de Dražen Žarkovic et Marina Andree Škop. Avec Lana Hranjec, Nils Ole Oftebro et Petra Polnišova. 75'. V.o. + s.-t. ang. & fr.

Drive in Mamer, 31.5 à 17h.

La vie d'Una, neuf ans, est bouleversée par l'enlèvement de son grand-père par des extraterrestres. En découvrant accidentellement au sous-sol une pièce secrète pleine d'objets étranges venus de l'espace, elle fait la connaissance d'un petit robot grincheux qui prétend être un pilote de l'espace. Ils ont moins de 24 heures pour trouver et sauver son grand-père.

Nightlife

D 2019 von Simon Verhoeven. Mit Elyas M'Barek, Frederick Lau und Palina Rojinski. 115'. Dt. Fassung. Ab 12.

Scala

Der Barkeeper Milo lernt Sunny im Nachtleben der Großstadt Berlin kennen. Schnell wird ihm klar: Hier hat er seine Traumfrau vor sich. Doch wird er auch sie davon überzeugen können, dass sie zusammengehören? Ein Date soll die knisternde Romantik zwischen ihnen auf die Probe stellen. Der gut durchdachte Abend läuft schnell aus dem Ruder, als der uneingeladene Chaos-Freund Renzo dazustößt.

Onward

USA 2020, Animationsfilm von Dan Scanlon. 103'. Ab 6.

Drive in Mamer, 23.5. um 21h (O.-Ton + dt. Ut.) und 24.5. um 17h (dt. Fassung), Autokino am Echternachersee, 30.5. um 19h30 (dt. Fassung).

Die Lightfoot-Brüder Ian und Barley leben mit ihrer Mutter in einer Vorstadt. Doch Barley will hinaus in die Welt und Ian soll mit. Die zwei jugendlichen Elfen wollen bei einem Roadtrip herausfinden, ob noch immer genug Magie existiert, um vielleicht zumindest einen Tag mit ihrem verstorbenen Vater zu verbringen. Doch der Wiedererweckungsversuch hat nur halb funktioniert und nun haben sie nur 24 Stunden Zeit, um den Zauber zu vollenden und ihren Papa so vielleicht doch noch einmal zu treffen.

Sawah

ARTICLE *L/B/ET 2019 d'Adolf El Assal. Avec Karim Kassem, Eric Kabongo et Nilton Martins. 87'. V.o. + s.-t. fr. À partir de 6 ans.*

Drive in Mamer, 28.5 à 21h.

« Qui suis-je, qui es-tu et est-ce qu'on s'est vraiment aimés 45 ans ? », se demandent « Monsieur et madame Adelmann » sur vod.lu.



Samir vient de gagner un championnat de DJ en Égypte. Il remporte un voyage à Bruxelles pour participer au festival DJ mondial « Drop Beats ». Mais son vol est redirigé vers le Luxembourg en raison d'une grève majeure en Belgique. Dans la foulée, Samir perd toutes ses affaires, y compris ses papiers, sa musique et même son identité. Coincé dans ce pays inconnu, il va faire la rencontre de nombreux personnages qui l'aideront à rejoindre la Belgique pendant qu'une révolution éclate dans son pays natal. Une folle épopée de 48 heures s'ensuit.

Sonic the Hedgehog

USA/J 2019 von Jeff Fowler. Mit Jim Carrey, James Marsden und Ben Schwartz. 101'. Fr. Fassung. Ab 6.

Drive in Mamer, 24.5. um 14h.

Sonic, der blitzschnelle blaue Igel aus einer anderen Dimension, flieht vor außerirdischen Verfolgern, die seine Spezialfähigkeiten missbrauchen wollen, auf die Erde. Doch auch die US-Regierung interessiert sich bald für den schnellen Igel. Washington beauftragt Dr. Robotnik ihn zu jagen, ohne zu ahnen, dass der verrückte Professor die Kräfte selbst nutzen will. Der Kleinstadt-Cop Tom und dessen Frau Maddie stehen Sonic zur Seite.

The Gentlemen

USA/GB 2020 von Guy Ritchie. Mit Matthew McConaughey, Charlie Hunnam und Hugh Grant. 113'. O.-Ton + fr. Ut. Ab 16.

Drive in Mamer, 31.5. um Mitternacht.

Mickey Pearson ist gebürtiger Amerikaner, lebt aber schon seit geraumer Zeit dauerhaft in England und hat sich in London ein stattliches Marihuana-Imperium aufgebaut. Mit der bezaubernden Rosalind an seiner Seite hat der erfolgreiche König des Grases aber alles erreicht und will sich nun zur Ruhe setzen. Dafür plant er, seine Drogen-Vorherrschaft gewinnbringend zu verkaufen. In einem Intrigenspiel, bei dem bald niemand mehr irgendjemandem trauen kann, hagelt es schnell Mordversuche, wenn Freund und Feinde gleichermaßen ein doppeltes Spiel treiben und jeder ein Stick vom Kuchen abhaben will.

The Invisible Man

USA/AUS 2020 von Leigh Whannell. Mit Elisabeth Moss, Aldis Hodge und Storm Reid. 124'. O.-Ton + fr. Ut. Ab 16.

Drive in Mamer, 29.5. um 21h.

Cecilia Kass fühlt sich gefangen in ihrer Beziehung. Schließlich flieht sie nachts mithilfe ihrer Schwester Alice. Ihr Mann Adrian nimmt sich daraufhin das Leben. Für Cecilia könnte nun alles gut werden, doch eine Reihe unheimlicher Vorkommnisse verleitet sie zu der Annahme, dass ihr Ex seinen Tod vielleicht doch nur vorgetäuscht hat.
🖂 Malgré une performance mémorable d'Elisabeth Moss et une distribution en général convaincante, cette revisite féministe de « L'homme invisible » souffre de lourdeurs démonstratives appuyées par la musique et les panoramiques angoissants. Un film popcorn et petites frayeurs parfait pour amateurs et amatrices du genre, c'est tout. (ft)

The Secret Life of Pets 2

USA 2019, Animationsfilm von Chris Renaud und Jonathan Del Val. 86'. Dt. Fassung. Für alle.

Drive in Mamer, 31.5. um 15h.

Kaum verlassen die Menschen früh morgens ihr Zuhause, geht es in ihren Wohnungen auch schon drunter und drüber, denn dann haben ihre tierischen Mitbewohner sturmfrei. Hund Max und seine Kumpanen haben allerdings nicht nur Spaß, sondern auch neue Sorgen, als im Tumult der Großstadt sowie beim Familienurlaub auf dem Land ein Menschensprössling gehütet werden soll.
✖ Gut gemacht für die Kleinsten, Erwachsene werden die meisten Gags aber mit einem müden Lächeln quittieren. Gähn-Faktor: mittelhoch. (lc)

LUXFILMFEST ONLINE I 22.05. - 28.05.

luxfilmfest online


Histoire intime et portrait de l'Iran : « Jodaeiye Nader az Simin », sur vod.lu.

C'est ça l'amour
F 2018 de Claire Burger.
Avec Bouli Lanners, Justine Lacroix et Sarah Henochsberg. 98'. V.o.

vod.lu

Mario, un homme sans grande ambition, excepté celle de trouver l'amour, revient à la case départ lorsque sa femme quitte le domicile familial. Il doit à présent élever seul ses deux filles, deux adolescentes, alors que lui-même traverse une crise existentielle.

El abrazo de la serpiente
(L'étreinte du serpent) RA/CO/YV 2015 de Circo Guerra. Avec Nilbio Torres, Antonio Bolívar Salvador et Jan Bijvoet. 125'. V.o. + s.-t. fr.

vod.lu

Histoire épique du premier contact, de la rencontre, du rapprochement, de la trahison et, au final, d'une amitié exceptionnelle entre Karamakate, un chaman amazonien, dernier survivant de son peuple, et deux scientifiques qui, sur une période de plus de 40 ans, ont été les premiers hommes à explorer la partie nord-ouest de l'Amazonie à la recherche de la « yakruna », une mystérieuse plante hallucinogène capable d'apprendre à rêver. Le récit s'est inspiré des journaux des premiers explorateurs d'Amazonie colombienne, l'ethnologue allemand Theodor Koch-Grünberg et le biologiste américain Richard Evans Schultes.

La vie d'une autre
B/F/L 2012 de Sylvie Testud.
Avec Juliette Binoche, Mathieu Kassovitz et Aure Atika.
97'. V.o. fr.

vod.lu

Marie, 40 ans, se réveille en pensant qu'elle en a 25. Elle a oublié 15 ans de sa vie. Elle se réveille au début d'une histoire d'amour, qui, en fait, se termine. Elle se réveille et elle a quatre jours pour reconquérir l'homme de sa vie.

Mammal
IRL/NL/L 2015 by Rebecca Daly.
Starring Rachel Griffiths, Barry Keoghan and Larisa Faber.
95'. Ov.

vod.lu

Margaret, a divorced woman living alone in Dublin, learns that her teenage son has been found dead. Enduring her unsettling grief privately, she escapes daily to the local swimming pool. One day at the pool she runs into Joe, a homeless youth she found injured late one night in the deserted laneway behind her work. Margaret offers Joe a room in her house and an unorthodox relationship starts to develop between them.

Monsieur Lazhar
F/CDN 2011 de Philippe Falardeau.
Avec Mohamed Fellag, Sophie Nélisse et Émilien Néron. 94'.
V.o. québécois + s.-t. fr.

vod.lu

Bachir Lazhar, un Algérien de 50 ans, va offrir ses services d'instituteur remplaçant dans une école primaire québécoise. Il fait la rencontre d'un groupe d'enfants ébranlés, mais attachants. Un fossé apparaît dès le premier jour d'école. Un film qui suit avec humour et sensibilité un homme humble prêt à transcender sa propre perte pour aider des écoliers.
✖✖✖ Les acteurs et actrices adultes et enfants jouent avec engagement et le réalisateur fait preuve de beaucoup de sensibilité et d'humour. (rw)

Monsieur et madame Adelman
F 2017 de et avec Nicolas Bedos.
Avec Doria Tillier et Denis Podalydès.
120'. V.o.

vod.lu

Comment Sarah et Victor ont-ils fait pour se supporter pendant plus de 45 ans ? Qui était vraiment cette femme énigmatique vivant dans l'ombre de son mari ?
✖✖✖ Ç'aurait bien pu être un énième nanar dans la série des comédies franchouillardes foireuses qui inondent les écrans ces dernières années. Mais, surprise, « Monsieur et madame Adelman » est un film rafraîchissant et émouvant, malgré quelques longueurs. (lc)

Jodaeiye Nader az Simin
(Une séparation) Iran 2011 d'Asghar Farhadi.
Avec Peyman Moadi, Leila Hatami et Sareh Bayat. 123'. V.o. + s.-t. fr.

vod.lu

Plus que l'histoire intime et émouvante d'un couple sur le point de divorcer, qui se verra impliqué dans une affaire où le mensonge se confronte aux convictions religieuses, ce film est une véritable vision de l'Iran, vue de l'intérieur.
✖✖✖ La maîtrise cinématographique de Farhadi consiste à rendre son histoire plus complexe à chaque fois qu'un nouveau personnage est introduit. (lc)

Porto
P/F/USA/PL 2016 de Gabe Klinger.
Avec Anton Yelchin, Lucie Lucas et Paulo Calatré. 75'. V.o. + s.-t.

vod.lu

Jake et Mati, deux étrangers à Porto, ont partagé une relation brève, mais intense. L'Américain solitaire et l'étudiante française se sont vus un jour de loin et se rencontrent de nouveau dans un café où Jake rassemble tout son courage pour parler à Mati pour la première fois. Ils passent une nuit d'intimité insouciante avant de se séparer de nouveau. Des années plus tard, loin l'un de l'autre, leurs souvenirs ne cessent de revenir vers cette nuit figée dans le temps.

Tabu - Es ist die Seele, ein Fremdes auf Erden
A/D/F/L 2011 von Christoph Stark.
Mit Lars Eidinger, Perl Baumeister und Rainer Bock. 93'. O.-Ton + fr. Ut.

vod.lu

Als der junge Georg Trakl 1908 nach Wien geht, um Pharmazie zu studieren, folgt ihm seine Schwester Grete ohne zu zögern, will sie sich doch als eine der ersten Frauen an der dortigen Musikakademie einschreiben. Doch ist nicht nur die Leidenschaft für das Klavierspielen ausschlaggebend für ihre Entscheidung, sondern vor allem ihr Bruder, mit dem sie heimlich eine Beziehung führt.

Wajma
(An Afghan Love Story)
Afghanistan 2012 von Barmak Akram.
Mit Wajma Bahar. 86'.
O.-Ton farsi + fr. Ut.

vod.lu

Ein junger Mann in Kabul verführt ein Mädchen und schwängert sie. Als sie ihm von der Schwangerschaft berichtet, stellt er in Frage, dass sie vorher Jungfrau war. Dann kommt der Vater des jungen Mädchens ins Spiel und ein archaischer Gewaltakt beginnt.

FILMTIPP

Sapphire Crystal
Une plongée d'une demi-heure dans une soirée d'ultrariches genevois, filmée à l'iPhone comme il se doit. Comment justifier de privilèges outranciers dans la cité du calvinisme ? Certaines s'interrogent, certains revendiquent leur attitude, tous et toutes errent dans la nuit après leurs excès. Argent ou pas, on n'échappe pas au coup de blues d'une existence pas bien remplie.

Sur lecinemaclub.com

Florent Toniello



STREAMING - SERIEN

SERIEN-EMPFEHLUNGEN

„Hollywood“ und „In Treatment“

Tessie Jakobs

Wer zurzeit nach neuem Sehstoff sucht, wird in der woxx fündig. Ab sofort stellen wir jede Woche zwei Streaming-Serien vor: eine neue und ein Klassiker.

Hollywood (2020)

Mit seiner Miniserie „Hollywood" strebt Macher Ryan Murphy vieles auf einmal an: Sie ist zugleich Nostalgie-Trip in die Traumfabrik der 1940er-Jahre, kitschiges Melodrama und progressives Märchen.

Das Konzept geht nicht durchgehend auf. Vor allem die ersten Folgen kranken an faden Erzählsträngen, karikativen Figuren und einer im Schneckentempo voranschreitenden Handlung. Spätestens ab der fünften Folge ändert sich dies aber schlagartig. Nicht zufällig handelt es sich um die Folge, in welcher der progressive Aspekt zunehmend die Erzählung dominiert.

Den roten Faden der Miniserie bilden die Dreharbeiten am Film „Peg" im fiktionalen Filmstudio Ace. In den ersten Folgen geht es hauptsächlich um die Vorbereitungen. Je progressiver und mutiger die Figuren werden, desto besser wird die Serie. Der Verlauf ist zwar recht vorhersehbar und kitschig, doch ist es schwer, sich dem Reiz dieses Gedankenspiels zu entziehen: Was, wenn im Hollywood der 1940er-Jahre Frauen das Sagen gehabt hätten und Hauptrollen mit schwarzen Menschen besetzt worden wären? Was, wenn Rock Hudson sich als schwul geoutet hätte? Mit seiner Serie regt Ryan Murphy dazu an, sich vorzustellen, wie die Welt heute wohl aussähe, wenn Hollywood damals von seiner kulturellen Wirkmacht profitiert hätte, um gegen Diskriminierung anzukämpfen. Die Serie ist nicht nur progressiv für die 1940er, manches ist selbst im Jahr 2020 noch keine Selbstverständlichkeit.

„Hollywood" ist alles andere als perfekt. Denn Murphy spinnt seine Utopie derart konsequent zu Ende, dass dafür schon mal die Kohärenz einer Figur geopfert wird. Etwas weniger Folgen und Wendungen hätten der Serie ebenfalls gut getan. Dafür funktionieren die gelungenen Elemente aber so gut, dass sie den Rest wettzumachen vermögen. Nicht zuletzt wegen der exzellenten Besetzung, unter anderem mit Patti LuPone und Holland Taylor, lohnt es sich, in diese neue Netflix-Serie reinzuschauen.

Netflix

Hollywood: Neben fiktionalen Figuren wie Jack Castello, kommen in der Miniserie auch solche vor, die auf realen Personen basieren.



HOME BOX OFFICE (HBO)



NETFLIX/SAEED ADYANI

In „In Treatment“ ist die Vorstellungskraft der Zuschauer*innen gefordert, denn die Handlung wird erzählt, statt gezeigt.

In Treatment (2008-2010)

Im Jahr 2008 startete HBO ein gewagtes Experiment: In „In Treatment" besteht jede Folge aus einem therapeutischen Gespräch: Von montags bis donnerstags empfängt Psychotherapeut Paul (Gabriel Byrne) seine Patient*innen und stattet freitags seiner eigenen Therapeutin einen Besuch ab. In jeder Staffel wird somit der Verlauf von fünf unterschiedlichen Therapien gezeigt. Das Spannende an den Freitagsfolgen ist, dass einzig sie den Zuschauer*innen einen Einblick darüber geben, was Paul über seine Patient*innen denkt und was in seinem Privatleben los ist.

Paul hat sicherlich seine Schwächen: Er investiert sich emotional zu stark im Leben seiner Patient*innen und vermag es nicht immer, die Grenze zwischen Therapeut, Liebhaber und Kumpel zu ziehen. Dadurch werden die Interaktionen mit seinen Patient*innen und Therapeutinnen aber umso packender.

Als wäre das nicht schon Grund genug, sich diese Serie anzuschauen, wird ihr Reiz noch zusätzlich durch den Aufbau gesteigert. Dadurch, dass es sich bei jeder Folge um eine mehr oder weniger abgekapselte Erzählung handelt, bleibt es den Zuschauer*innen selbst überlassen, in welcher Reihenfolge sie sich die Folgen anschauen: Der vorgegebenen Chronologie folgend – montags Laura, dienstags Alex, mittwochs Sophie, donnerstags Jake und Amy, freitags Gina –, erst alle acht Sitzungen mit Laura, dann alle mit Alex und so weiter, oder ob sie manche Patient*innen ganz weglassen wollen.

Trotz solcher Wahlmöglichkeiten verlangt „In Treatment“ den Zuschauer*innen einiges ab, denn wie nicht anders zu erwarten, spielen in dieser Serie Traumata, psychische Krankheiten und Lebenskrisen eine große Rolle. Dadurch, dass die Folgen sich fast ausschließlich im Therapieraum abspielen und auf Gespräche reduziert sind, erhalten sie eine für Serien ungewöhnliche Dichte und Intensität. Menschen, die sich für psychische Vorgänge, Erkenntnisprozesse oder auch einfach gut geschriebene Serien interessieren, sollten sie sich nicht entgehen lassen.

Sky Go